

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Biosfera Val Müstair L'organisaziun turistica da l'Engiadina e Val Müstair es partenaria da la fundaziun my climate. Pel clima s'ingascha eir il Parc da natüra Biosfera Val Müstair in differentas fuormas. **Pagina 7**

Regionalgericht Kürzlich musste sich ein junger Engadiner wegen Brandstiftung vor dem Regionalgericht Maloja verantworten. Er hatte in seiner Wohnung ein Feuer gelegt. Dafür wurde er verurteilt. **Seite 8**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Letzter Etappenhalt vor dem Engadin



Luftbild von Mulegns mit der Strassenverengung längs der «Weissen Villa» (V) und dem Posthotel Löwen (L).

Foto: Benjamin Hofer Productions/Origen

Mulegns ist eine kleine Fraktion der Fusionsgemeinde Sursès. Wer auf der Julieroute unterwegs ist, kennt diesen Ort aufgrund der Strassenverengung, die es zu passieren gilt: Unübersichtlich trotz der Spiegel, die Schleifspuren an den Hauswänden links und rechts zeugen vom Ärger, den Fahrzeuglenker sowie Hausbesitzer an dieser Stelle regelmässig erleben. Freiwillig halten hier die wenigsten Autofahrer, und den Ort richtig kennen tun sowieso nur die

19 Einwohnerinnen und Einwohner, die heute noch unten in der Fallerbachschlucht leben. Wenn Mulegns heute für viele lediglich ein zerfallendes Nest ist, kann es doch auf eine glorreichere Vergangenheit zurückblicken. Davon zeugen einige prächtige Gebäude im Dorf. Allen voran das Posthotel Löwen, wo ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts teils illustre Gäste abstiegen. Sie waren mit der Postkutsche unterwegs ins Engadin und übernachteten

ein letztes Mal, bevor sie ihre letzte Reiseetappe in Angriff nahmen: Den Julierpass, nach dessen Überquerung sie ein angenehmer Aufenthalt in einem der besten Engadiner Hotels erwartete. Im Gästebuch eingetragen haben sich die Ärzte Albert Schweitzer und Wilhelm Röntgen, aber auch der amerikanische Präsident Glover Cleveland oder Fürstin Jekaterina Dolgoruku, die Witwe des ermordeten russischen Zaren Alexander II. mit ihren Kindern.

Auch die Urgrossmutter von Queen Elisabeth II mit ihrem Gefolge nächtigte hier, und Giovanni Battista Montini, Erzbischof von Mailand war vor seiner Wahl zum Papst ebenfalls Gast im Löwen von Mulegns. Doch die einstige Sust zerfällt. Mit einer Rettungsaktion sollen das Posthotel Löwen und die benachbarte «Weisse Villa» an ihre Vergangenheit anknüpfen und zu neuem Leben erweckt werden. Hinter dem Projekt steht Origen. (mcj) **Seite 3**

TESSVM ist auf Kurs

Erstmals fand die GV der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG öffentlich statt. Die Tourismusorganisation blickt auf ein gutes Jahr zurück.

RETO STIFEL

Die Strukturen im Unterengadiner Tourismus sind für nicht Eingeweihte nicht ganz einfach nachvollziehbar. Die Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) übernimmt für die drei Sub-Regionen «Engadin Scuol Zernez», «Samnaun» und «Val Müstair» das Marketing und die Kommunikation. Die Gemeinden ihrerseits sind für die Angebotsentwicklung zuständig. Scuol hat vor Kurzem die Engadin Scuol Tourismus AG wiederbelebt, diese ist für die touristischen Aufgaben und die Angebotsentwicklung der politischen Gemeinde Scuol verantwortlich.

Am vergangenen Dienstag fand im Auditorium des Nationalparkzentrums in Zernez die 8. Generalversammlung der TESSVM statt – erstmals war diese öffentlich und somit auch den Medien zugänglich. Direktorin Martina Stadler konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Sämtliche traktandierten Geschäfte wurden ohne Gegenstimmen genehmigt. Walter Zegg wurde als Samnauner Gemeindepräsident in den Verwaltungsrat gewählt. Dieser wird von Ludwig Jenal präsiert. Die EP/PL hat mit ihm über die Aufgaben der TESSVM, sein erstes Amtsjahr und über Samnaun gesprochen. **Seite 5**

Viel Goodwill für die neue Tunnelvariante

Sils Es gibt sie zwar, die Silser, welche die noch zu vertiefende neue Tunnelvariante «Cz» zwischen Sils Föglias und Plaun da Lej für nicht erstrebenswert halten. Doch eine Mehrheit der Personen, welche den Infoanlass am Dienstagabend in Sils zur Strassensicherheit mitverfolgten, scheinen der aktuellen Projektidee im Grundsatz wohlgesonnen zu sein. Bedenken wurden darüber laut, wie bis zur Realisierung des Bauprojekts der Gefahrenlage begegnet werden könne. (mcj) **Seite 3**

Der Lärmschutz kommt

Celerina Mit 46:25 Stimmen bei elf Enthaltungen war es letztlich ein klarer Entscheid. Trotzdem gaben die geplanten Lärmschutzwände auf einer Länge von knapp 800 Metern entlang der Kantonsstrasse in Celerina an der Gemeindeversammlung einiges zu reden. So gab es Befürchtungen, dass die Glaswände rasch verschmutzt sein könnten oder dass diese zur tödlichen Falle für Vögel würden. Letztlich überzeugte wohl das Argument, dass mit dem Lärmschutz eine Steigerung der Lebensqualität für etliche Einwohner und Gäste von Celerina erreicht werden könne. Mit der Zustimmung zu diesem 1,34 Millionen Franken hohen Kredit kann das Projekt jetzt realisiert werden. Im besten Fall können die Bauarbeiten noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. (rs) **Seite 5**

Il pü giuven es ün dals pü grands

S-chanf Per dvanter ün bun musicant esa d'exerciter, exerciter ed exerciter ... E scha la vögla d'exerciter a suner il cornet es cumbineda cun fich grand talent, schi ho que ün nom: Simon Gabriel. Il tracagnottel da S-chanf es ün dals pü grands. Cun be desch ans es el sto il pü giuven finalist a la Concorrenza svizra da solists e quartets da brass in dumengia passada a Cuira. Simon Gabriel ho finelmaing raggiunt cun sia preschantaziun impreschiunanta la tschinchevla piazza. Cur ch'el oza sieu cornet e cumainza a suner, schi pera scu sch'el füs in ün oter muond. Sainza temma nu reagischa'l sün que chi capita intuorn el ed el as concentrescha visuelmaing süllas notas fin cha quellas peran da baller. Finelmaing sun tuots inchantos dal giuvnot chi ho buna sprauza per üna granda carriera musicala. (nba) **Pagina 6**

Nouva deponia per material da s-chav

Val Müstair Illas proschas eivnas cumainzan a Müstair las lavuors per sanar la Via Prävis da maniera ch'ella po servir sco via da sviamaint. I'ls ultims ons s'ha augmantà il trafic chi passa sülla Via Maistra tras la fracziun da Müstair fermamaing. Perquai han il cumün da Val Müstair e l'Uffizi chantunal da construcziun bassa fat ün barat. La Via Prävis chi maina sper il center da la fracziun via dvainta via chantunala, la Via Maistra invezza via cumünala. «Cullas lavuors vi da la Via Prävis as cumanzaraja vers la mità da mai», disch Anton Waldner chi maina l'uffizi tecnic dal cumün da Val Müstair. Quistas lavuors chaschunaran bler material da s-chav. «Actualmaing nu vaina in Val ingünas capacitats libras per depositar da quist material», manzuna'l. La soluziun es a Domuglins. (anr/fa) **Pagina 7**

Wie Artisten im Zirkuszelt

Slackline Sie gleichen Seiltänzern – die Slackliner, die auf einem zwei Zentimeter dünnen Band balancieren, das zwischen zwei Befestigungspunkten gespannt ist. Während das Seiltanzen im Zirkus eine lange Tradition hat, ist das Slacken eine relativ junge Sportart, die sich Anfang der 1980er-Jahre in der Szene der Freikletterer im Yosemite-Nationalpark entwickelte. Heute gehen die Slackliner nicht nur über Slacklines, die wenige Meter über dem Boden gespannt sind, sondern auch über Wasser, sogenannte Waterlines oder Highlines: Bänder in mehreren hundert Metern Höhe. Auf 3500 Meter über Meer wollen auch der Slackline-Weltrekordhalter Samuel Volery und der Profi-Slackliner Matthais Brunner. Sie planen die Überquerung zwischen dem Biancograt und dem Piz Privlusb. (mb) **Seite 16**



Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

Einladung
zur 2. Gemeindeversammlung
von Donnerstag, 2. Mai 2019
20.30 Uhr
im Schulhaus Champsegl

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. März 2019
2. Rechnungsablage Gemeinde Sils i.E./Segl für das Jahr 2018
3. Farbwahl Verkleidungen Warteraum/WC und Überdachung/Wand Perronanlage Bushaltestelle Postplatz Sils Maria
4. Varia

Sils Maria, 16. April 2019

Für den Gemeindevorstand
Der Gemeindepräsident

Beilagen:

- Botschaft des Gemeindevorstandes
- Zusammenfassung Jahresrechnung 2018 sowie Revisionsberichte GPK und externe Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2018

Unter <http://www.sils-segl.ch> sind weiter

- die ausführliche Jahresrechnung 2018 sowie
- der Bericht über die Anpassung der Bilanz per 1. Januar 2018

aufgeschaltet. Diese Unterlagen können auch auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Segl

INVID
a la 2. radunanza cumünela
da gövgia, ils 2 meg 2019, 20.30 h
in Chesa da scoula Champsegl

Tractandas:

1. Protocol da la radunanza cumünela dals 15 marz 2019
2. Deposiziun dal quint da la vschinauncha da Sils i.E./Segl per l'an 2018
3. Tscherna da la culur per ils revestiments dal local d'aspet/WC e tet/paraid per l'implant da perrun da la fermeda da bus Piazza da la Posta a Segl Maria
4. Varia

Sils/Segl Maria, ils 16 avrigl 2019

Per la suprastanza cumünela
Il president cumünel

Agiuntas:

- Missiva da la suprastanza cumünela
- Riassunt dal quint annuel 2018 scu eir ils rapports da revisiun da la cumischium da gestiun (CdG) e dal post da revisiun extern per l'an da gestiun 2018

Suot <http://www.sils-segl.ch> sun da chat-ter impü

- il quint annuel 2018 detaglio scu eir
- il rapport davart l'adattamaint dal bilauntsch per ils 1. schner 2018

Quists documaints sun eir da retrer in chanzlia cumünela.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7570 Ex., Grossauflage 17263 Ex. (WEMF 2018)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd)
abw., Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Laura Schiess (ls)
Praktikantin abw., Jan Schlatter (js) Praktikant

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

**Sperre Via da Bagn 12/
Baustelle Engiadina**

Zum Aufbau des Kranportals und Kranmontage an der Via dal Bagn muss Höhe Neubau Engiadina die Via dal Bagn vom **Dienstag, 23. April 2019 / 15.00 Uhr bis Mittwoch, 24. April 2019 / 18.00 Uhr** für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt werden. Die Fussgänger werden entlang der Baustelle geführt.

Der öffentliche Verkehr / alle Linien des Engadin Bus, wie Linie 1, 2 und 6 werden über den Bahnhof umgeleitet.

Weitere Ausnahmen

Die Via Salet kann nur von der Via Giovanni Segantini her bis hinter die Banca Popolare die Sondrio benutzt werden.

Die Zufahrt von St. Moritz Dorf über die Via dal Bagn bis zum Coop Center und weiter in die Via Chavallera ist gewährleistet.

Die Zufahrt vom Kreisel Du Lac ist nur bis zur Seniorenresidenz Chalavus möglich.

Die Bauherrschaft und die Gemeindepolizei danken für Ihr Verständnis.

St. Moritz, 18. April 2019

Gemeindepolizei St. Moritz

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica: Via Aguêl – Nouva salascheda (zieva Pravenda cattolica – cruscheda Via S-charlattina)

Patrun da fabrica: Vschinauncha politica Zuoz, 7524 Zuoz

Lö: Parcelas 2132 e 2987, Aguêl

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 18 avrigl 2019

Cussagl cumünel da Zuoz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt: Via Aguêl - Neuer Kopfsteinpflasterbelag (Nach katholischem Pfarrhaus – Kreuzung Via S-charlattina)

Bauherrschaft: Politische Gemeinde Zuoz, 7524 Zuoz

Ortslage: Parzellen 2132 und 2987, Aguêl

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 18. April 2019

Gemeinderat Zuoz

Notfalldienst am
Karfreitag

Ärzte Falls der Haus- oder der nächste Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen im Notfall am Karfreitag, 19. April folgende Ärzte zur Verfügung:
Region St. Moritz / Silvaplana / Sils
Dr. med. M. Robustelli, 081 830 80 20
Region Celerina / Samedan / Pontresina / Zuoz / Cinuos-chel
Dres. med. L. Monasteri, 081 833 34 83
Region Zernez, Scuol und Umgebung
Dr. med. C. Nagy, 081 864 12 12 (ep)

Publicaziun officiela
Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publisheda la seguinta dumanda da fabrica:

Patrun/a da fabrica: Giacomelli Claudia e Reto, Cinuos-chel

Proget da fabrica: Sanaziun energetica chesa d'abiter

Nr. da proget: 19 – 12

Parcela nr./lö: 616 / Tulait 243, Cinuos-chel

Termin d'exposiziun: 18 avrigl 2019 – 5 meg 2019

Il plans da fabrica paun gnir examinoss illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 18 avrigl 2019

Cumischium da fabrica S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publisheda la seguinta dumanda da fabrica:

Patrun/a da fabrica: Refurmo Oberengadin baselgia evangelica-reformada Engiadin'Ota, Dimvìh 201, Zuoz

Proget da fabrica: Nouvas fnestras aint il tet

Nr. da proget: 19 – 16

Parcela nr./lö: 70 / Chauntaluf 69, S-chanf

Termin d'exposiziun: 18 avrigl 2019 – 5 meg 2019

Il plans da fabrica paun gnir examinoss illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 18 avrigl 2019

Cumischium da fabrica S-chanf

Publicaziun officiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica
per fabricats dadour
la zona da fabrica

Patrun da fabrica: Cumün da Zernez Urtatsch 147A 7530 Zernez

Proget da fabrica: Chamonna Murtera Susch

Object da fabrica: müdamaint d'adöver

Lö: Murtera, Susch

Parcela: 2490

Zona: zona agricula

Il plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun officiala.

Zernez, 18 avrigl 2019

La suprastanza cumünala

Publicaziun officiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica
per fabricats dadour
la zona da fabrica

Patrun da fabrica: Saluz Peider Andri Quadratschas 6 7543 Lavin

Proget da fabrica: Arrondimaint terrain agricul

Lö: La Bouda, Susch

Parcela: 2207

Zona: zona agricula

Il plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun officiala.

Zernez, 18 avrigl 2019

La suprastanza cumünala

Veranstaltung

Führung durch das Nietzsche-Haus

Sils-Maria Am Karfreitag, 19. April, führt Prof. Peter André Bloch, Stiftungsrat, von 11.00 bis 13.00 Uhr, durch das Nietzsche-Haus. Er spricht über Nietzsches Persönlichkeit, Werk und Wirkung, vor allem auch über seine Auseinandersetzungen mit dem Christentum sowie über seine intensive Beziehung zur Landschaft des Ober-

engadins. Bloch stellt das Museum vor, die Basler Professorenstube, die Nietzsche-Bibliothek sowie das Archiv von Oscar Levy wie auch die aktuelle Kunstausstellung mit Werken von Not Vital und Gerhard Richter sowie Mike Dyar, von Albrecht Schnider, Ute Schendel und Martin Schwarz. Voranmeldung nicht notwendig. (Einges.)

Leserforum

Im Frühling kommt der Unrat hervor

Ich war zum 41. Mal am Engadin Ski-marathon, laufe mit 72 Jahren etwas weiter hinten mit, aber immer noch die volle Distanz. Da fällt mir auf, dass sehr viele sogenannte Energie-Gelbeutel auf der Loipe liegen. Sehr, sehr oft ausserhalb den Verpflegungsstellen, was von Privatpersonen zugereicht werden. Muss das sein? Es wird wieder Frühling, Schnee und Eis schmelzen, da kommt alles wieder hervor, auch die Silberverpackungen von Energieriegeln. An den Stränden ist es auch so, da kommen Becher, Trinkröhrli und allerlei Plastik Unrat hervor. Ich frage mich, sind wenigstens die Langläufer etwas umweltbewusster? Wer schon länger an solchen Läufen teilnimmt, kann unschwer feststellen, dass die Verpflegung sehr ausgewogen und absolut aus-

reichend ist. Früher hatten wir weniger Auswahl, und ein «normaler» Läufer findet an den offiziellen Verpflegungsstellen genügend Trink- und sogar Esswaren. Als Besonderheit steht im Internet geschrieben: Wegen des erhöhten Koffeingehaltes nur in begrenzten Mengen geniessen!

Ein Kompliment den Organisatoren und sogenannten Volontaris, wie die sich Mühe nehmen, die Becher wieder einzusammeln, manchmal auch 100 Meter weit entfernt. Ich hoffe, dass die genannten Läufer der Umwelt zuliebe, Enervit und Isostar-Gel nicht mehr verwenden, oder den Unrat selber mitnehmen. Nur so können wir die Wälder und Loipe sauber halten, und jeder kann mit seinem eigenen Bido einiges dazu beitragen. Willi Portmann, Schüpfheim

Wann haben wir ein zeitgemässes Pflegeheim?

Am 7. März 2010 wurde per Volksentscheid ein Baustandort für ein neues Pflegeheim oberhalb vom alten Spital in Samedan bewilligt. Am 9. Februar 2014 ein Kredit von 64,5 Millionen. Für den Neubau des Pflegeheims am bewilligten Standort abgelehnt. Von diesem Betrag hätten damals 7,56 Millionen Kantonsbeiträge und der Schätzwert von 18 Millionen, also der Verkauf Promulins, abgezogen werden können. Bei einem Ja der Volksabstimmung wäre im Oberengadin 2018 ein modernes Pflegeheim mit 144 Betten zu effektiven Kosten von 38,94 Millionen fertiggestellt worden. Noch heute müssen jetzt aber unsere pflegebedürftigen Menschen im unzeitgemässen und ungünstig strukturierten Pflegeheim Promulins, bei schwierigen Bedingungen für Patienten und Personal, betreut werden. Argumente, die 2014 zur Ablehnung vom Bankkredit «Farkas» führten waren: Zu gross, zu teuer, besser ist kleiner sowie an verschiedenen Standorten, Bau und Betrieb durch Investoren ist günstiger usw. Einige dieser Argumente wurden nie wieder gehört. In der Folge hat die Oberengadiner Bevölkerung vor vier Jahren entschieden, dass in Samedan und St. Moritz je ein kleineres Pflegeheim projektiert werden soll. Die Oberliegergemeinden Sils i.E., Silvaplana und St. Moritz haben einen Projektwettbewerb lanciert. Das konkretisierte Siegerprojekt wurde am 20. März der Öffentlichkeit vorgestellt und detailliert erläutert. Es gefiel weitgehend der zahlreich anwesenden Bevölkerung und den Fachleuten.

Wie aus der Presse zu erfahren war, wurde am 2. April an einer Medienorientierung des Promulins-Projekt der Unterliegergemeinden vorgestellt. Dabei wurde vorgerechnet, dass auf das Pflegeheim Du Lac in St. Moritz verzichtet werden könnte, wenn in Promulins bei Abriss und Neubau vom Altersheim aus dem Jahre 1972 sowie der

Sanierung und Aufstockung des Pflegeheimtraktes von 1992 total 122 Zimmer zu den Gesamtkosten von 56 Millionen gebaut würden.

Ich habe Verständnis, dass die drei Seengemeinden auftragsgemäss an dem für mich überzeugenden Projekt Du Lac weiter arbeiten. Sind es doch zum Teil die gleichen Gruppierungen und Personen, welche 2014 gegen ein grosses Pflegezentrum waren die jetzt wieder nur noch einen Standort in Promulins propagieren. In den vergangenen vier Jahren hat man wenig erfahren wie die Projektierung vom Pflegeheim in Samedan vorwärtsgeht. Bis heute wurde dieses Projekt nicht der Öffentlichkeit vorgestellt. Aus den Presseberichten kann man sich schwer ein Bild machen, wie und was alles vorgesehen ist. Ob die Oberliegergemeinden diesbezügliche Unterlagen und Berechnungsgrundlagen erhalten haben, ist mir nicht bekannt. Es sind fast nur verwirrende Zahlen von Kostenschätzungen, die wir in den Medienberichten finden. Was aber sind die Konsequenzen von Abriss, Bau, Umbau und einer Aufstockung in Promulins bei laufendem Betrieb? Wie beurteilen die Fachleute die Qualität, die Betriebsabläufe und Arbeitsbedingungen während und nach Abschluss der Bauarbeiten in Samedan. Wie ist der Zeitplan? Antworten auf diese und weitere Fragen fehlen mir.

Nachdem vor vier Jahren das Stimmvolk zur Projektierung von zwei Pflegeheimen den Auftrag erteilt hat, befremdet mich die Forderung von einem Marschhalt bei den spärlichen Informationen, welche die Unterliegergemeinden zum Projekt Promulins liefern. Wir brauchen raschmöglichst ein zeitgemässes Pflegeheim im Oberengadin. Einen Neuanfang der Projektierung und weitere Zeitverzögerungen dürfen wir unseren Pflegebedürftigen nicht zumuten.

Max Weiss, St. Moritz

Grosse Chance für Mulegns

Das unscheinbare und zerfallende Mulegns soll zu neuem Leben erwachen. Giovanni Netzer und Origen planen eine Rettungsaktion. Auch das Bündner Tiefbauamt ist mit im Boot.

MARIE-CLAIRE JUR

Es gibt nicht viele Häuser in Mulegns, aber einige von ihnen sind stattlich und zeugen von einem früheren Wohlstand. Neben dem Posthotel Löwen, das von aussen eher einer Ruine gleicht, innen aber mit einem überraschend intakten Interieur aus der Gründerzeit des Tourismus auftrumpfen kann, ist es die «Weisse Villa», ein Privathaus, das bessere Zeiten erlebt hat und im 19. Jahrhundert von Jean Lafargue entworfen wurde. Den Auftrag hatte der damalige Stararchitekt aus Bordeaux von Jean (Gion) Jegher aus Mulegns erhalten, einem Auswanderer, der in Frankreich als Zuckerbäcker zu Wohlstand gekommen war und heimkehrte. Beide Gebäude verfügen über eine wertvolle Bausubstanz und historische Interieurs, welche die Nova Fundaziun Origen erhalten möchte. Die beiden baulichen Zeugen der Emigrationsgeschichte sowie der Tourismusgeschichte Graubündens sollen durch eine Rettungsaktion vor dem Zerfall bewahrt und zu neuem Leben erweckt werden. Die Idee hierzu hatte Giovanni Netzer. Der Intendant des Origen-Festivals präsentierte gestern an einer Medienkonferenz, was die Nova Fundaziun Origen vorhat. Sie will das spät-klassizistische Quartier am Fallerbach erhalten, zu dem auch ein kleines Elektrizitätswerk, Pferdestallungen, ein Posthaus und eine Schmiede gehören. Und dabei auch die seit Jahren angestrebte Korrektur der Julierstrasse ermöglichen.

Strassenenge wird aufgehoben

In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Graubünden wurde ein Konzept entwickelt, das die Verschiebung der «Weissen Villa» diagonal um einige Meter in Richtung Fallerbach/Posthotel Löwen vorsieht. Durch die Verschiebung des Gebäudes wird die Strassenenge aufgehoben. Wie Oberingenieur Reto Knuchel vor Medienvertretern



Kantonsingenieur Reto Knuchel vom Tiefbauamt Graubünden (links) und Origen-Intendant Giovanni Netzer tun sich für Mulegns zusammen. Im Hintergrund sind die Strassenenge und die «Weisse Villa» zu sehen. Hinter diesem Foto steckt eine Bildergalerie mit Fotos von Benjamin Hofer. Foto: Marie-Claire Jur



ausführte, ist diese Verschiebung des Gebäudes technisch machbar und wird den Schlusspunkt setzen zu einer jahrelangen, bisher erfolglosen Geschichte zur Beseitigung der Strassenenge. Gleich zwei Probleme gilt es so schnell wie möglich zu lösen: Einerseits die Finanzierung für die erste Etappe dieser über 15 Millionen Franken teuren Rettungsaktion sicherzustellen: Bis Mitte August müssen 5,6 Millionen Franken bereitstehen. Wie Giovanni Netzer ausführte, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt 2,5 Millionen Franken zugesichert. Die Zeit drängt, weil Abschnitte der Julierstrasse am 1. Januar 2020 von der Hoheit des Kantons Graubünden in diejenige der Eidgenossenschaft übergehen, die Kantonsstrasse also in eine Nationalstrasse umklassiert wird. Ob der Bund die Strassenenge von Mulegns zu seiner ersten Priorität erklären wird, ist mehr als fraglich. Deshalb

soll mit der Verschiebung der «Weissen Villa» noch in diesem Jahr begonnen werden. Nur vier Monate bleiben den Initianten, um die verbleibenden 3,1 Millionen Franken aufzutreiben. Die Bauherrschaft wird Origen haben, Origen wird auch die historischen Gebäude samt Umschwung kaufen. Netzer erhofft sich das für die erste Etappe benötigte Geld von Bund, Kanton und Gemeinden, aber auch von Stiftungen, Mäzenen und privaten Gönnern. Fürs Fundraising wurde deshalb ein ausgeklügeltes Patenschaftssystem ins Leben gerufen.

Ganze Aktion dauert sieben Jahre

Mit dem Kauf der Liegenschaften und der Verschiebung der Villa ist es nicht getan. Das üppige Interieur in den beiden Liegenschaften muss noch inventarisiert werden und gelagert werden. Ausserdem stehen dringende Sanie-

rungsarbeiten wie Dachabdichtungen an. Auch ein Konzept zur Bespielung der Häuser muss in den kommenden Monaten stehen. An die erste Etappe werden sich weitere anschliessen, Netzer rechnet damit, dass die ganze Instandstellung rund sechs bis sieben Jahre dauern könnte. Erst wenn genug Geld beisammen ist, wird eine neue Etappe in Angriff genommen. «Es ist ein mutiges Projekt.» Netzer bekundete Respekt vor der selbst gestellten Aufgabe. Aber Mut bezeugten auch die Pioniere von damals, die in Mulegns diese herrschaftlichen Gebäude erstellten und an eine Zukunft in ihrem Dorf glaubten. Eine Herausforderung technischer Art werde die Verschiebung der Weissen Villa sein. Doch der Kanton habe Erfahrung mit ähnlichen Aktionen, ausserdem sei eine spezialisierte Firma mit im Boot.

Nach erfolgten Vorarbeiten sollte die eigentliche Hausverschiebung noch dieses Jahr innerhalb einer Nacht durchgeführt werden können.

Schlaglicht auf Tourismusgeschichte
Schon die erste Etappe der Rettungsaktion soll mit Anlässen und einer Ausstellung begleitet werden. Sind die Gebäude erst mal instand gestellt, sollen sie regelmässig bespielt werden. Netzer nennt die Themen, die sich aufdrängen: Das Reisen, die Migration, die Suche nach der Heimat, die (Engadiner) Tourismusgeschichte. Aber auch die mutigen Pioniere, die früher wie heute an ihre Ideen geglaubt und sie trotz Widerstand umgesetzt haben. Alles Themen, die heute noch aktuell sind – auch ausserhalb des kleinen Bergdorfs Mulegns.

www.origen.ch

Mehr Sicherheit, bis der Tunnel kommt

Dem Kanton ist es mit dem neuesten Tunnelprojekt «Cz» zwischen Sils Föglia und Plaun da Lej ernst. Dies ging aus dem zweiten Infoanlass hervor, der vorgestern in Sils stattfand.

MARIE-CLAIRE JUR

Vor einer Woche informierten in Maloja Regierungsrat Mario Cavigelli und Vertreter des kantonalen Tiefbauamts die Bevölkerung in Sachen Strassensicherheit Sils-Maloja. Vorgestern fand in Sils die zweite Ausgabe dieses Anlasses statt. Mit denselben Akteuren, die in erster Linie einen Blick zurück auf die Winter der letzten 37 Jahre mit den mehr oder weniger langen Strassensperrungen wegen Lawinengefahr und verschiedenen Interventionen des Tiefbauamtes geworfen haben, – von der Installierung von Sprengmasten am Fuss des Piz Lagrev bis zu verschiedenen Galerie- und Tunnelvari-

anten, die in den letzten zehn Jahren erarbeitet wurden – und die diskutiert und wieder verworfen wurden.

Langer Prozess für teures Projekt
Der Vorsteher des Bündner Verkehrsdepartements stellte kurz den neuesten Ansatz zur Entschärfung der Gefahrenlage vor, die Tunnelvariante «Cz», die von der Pro Lej da Segl grundsätzlich begrüsst wird, aber auch bei anderen Schutzorganisationen kein negatives Echo ausgelöst hat. Regierungsrat Cavigelli gab einiges mehr an Informationen zur aktuellsten Tunnelvariante preis als noch vor einer Woche. Keine technischen Details – die Planung stehe erst am Anfang. Vielmehr begründete er, wieso sein Departement jetzt ernsthaft auf diese Lösung der Gefahrensituation setze: Weil es sich bei der Engadinerstrasse um eine wichtige Transitachse handle, die auch die Verbindung verschiedener Sprachregionen sichere und durch die Anbindung an das Ausland die finanziellen Mittel gut investiert seien. Zudem schütze der Tunnel nicht nur vor Lawinen, sondern auch vor Stein-



Reste eines spontanen Lawinenabgangs zwischen Sils Baselgia und Plaun da Lej. Der Strassenabschnitt bleibt gefährlich. Archivfoto: Marie-Claire Jur

schlag und Murgängen. Mit rund 200 Millionen Franken stellt die jetzt im Fokus stehende Variante «Cz» mit einem zwei Kilometer langen Tunnel das bisher teuerste Strassenbauprojekt in Graubünden dar. Und eines stellte Cavigelli klar: Der Tunnel, durch den der Verkehr unterhalb der Lawinenzüge 1 bis 10 geführt werden wird, kann nicht schon

morgen gebaut werden. Der Regierungsrat sprach von «sechs, sieben, acht Jahren» für die Planung und nochmals der gleichen Zeit für die Realisierung des Bauprojekts. Auch wenn vielen dieser Prozess als zu lange erscheinen mag, sei er dem Verfahren geschuldet, das durchlaufen werden müsse. Was nach der Tunnelöffnung mit der Engadiner-

strasse zwischen Plaun da Lej und Sils Föglia geschieht, ist noch unklar. Der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli denkt an eine Flaniermeile zwischen Sils Föglia und Sils Baselgia. Der Kanton sieht auf dem Strassenabschnitt auch eine Chance für den Langsamverkehr, speziell die Fahrradfahrer.

Mehr Sicherheit in naher Zukunft
In der anschliessenden Diskussionrunde kamen ähnliche Fragen auf wie in Maloja: Besorgnis machte sich vor allem darüber breit, wie man den gefährdeten Strassenabschnitt über die kommenden zwölf, fünfzehn oder zwanzig Jahre bis zur Eröffnung des Tunnels sicherer machen könne. Gian Cla Feuerstein verwies auf die Strategie des Tiefbauamts, mit weiteren künstlichen Lawinenauslösungen die Gefahrenlage und die Sperrzeiten zu reduzieren. Die diesbezüglich durchgeführten Testsprengungen in diesem Winter sind noch nicht ausgewertet. Sie sollen auch Aufschluss darüber geben, inwiefern der Schutzwald durch zusätzliche Sprengungen tangiert würde.

Zu verkaufen
Ferienhaus am Comersee
 Wunderschönes Ferienhaus in Colico, 3 Schlafzimmer, eins mit grossem Dachstock, 2 Nasszellen, offene Küche mit Ess-Wohnraum. Sonniger Gartensitzplatz.
 Tel. 079 505 94 91 oder willyfamily@bluewin.ch

Im Zentrum von **Celerina** ab sofort zu vermieten helles, ruhiges, möbliertes
Studio
 Fr. 750.-/mtl. exkl. NK
 Info unter 0041 79 287 22 86

Samedan - Engadin Cho d'Punt
 Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung
Büroräume
 sowie
Lagerflächen
LAZZARINI
 Immobiliengesamtservice
 Grossbruggerweg 1, Chur
081 286 97 61

Zu vermieten in **Madulain** an ruhiger Lage, grosszügige
2½-Zimmer-Wohnung
 Gartensitzplatz mit Gartenanteil, Grill, Tiefgarage, Kellerabteil
 Fr. 1'200.- exkl. NK
Guardaval Immobilien – Zuoz
 Tel. 081 854 01 03
 www.guardaval.swiss

TSCHERCHÀ ABITAZIUN
Helle 2½ - 3½-Zimmer-Wohnung gesucht
 Der neue Bibliothekar der Chesa Planta und seine Frau suchen **ab sofort schöne, helle** Mietwohnung, einfacher Standard, in **Samedan**
 No vessan grond plaschair!
 M. e L. Gredig, 077 437 48 03

Zu vermieten in **Madulain** helles und grosszügiges Lokal für
Büro / Atelier / Galerie / Gewerbe
 mit Küche und WC/Dusche, ca. 60m², 1 Garagenplatz, Besucherparkplätze
Guardaval Immobilien – Zuoz
 Tel. 081 854 01 03
 www.guardaval.swiss

In **Bever** an ruhiger Lage zu verkaufen, sonnige
3-Zimmer-Wohnungen
 mit Wohnküche, Cheminée, Bad/WC, Südbalkon, Garagenplatz
 VP Fr. 750'000.-
 Interessiert?
 Rufen Sie doch einfach an:
 Treuhandbüro Inge Inderst
 Chesa Drusum
 7522 La Punt Chamues-ch
 Tel. 081 854 17 65
 Handy 079 409 79 45
 Inderst@bluewin.ch

Zu vermieten in **Maloja** per 1. Juli 2019
4½-Zimmer-Wohnung
 2. OG. Ruhige und sonnige Lage.
 Miete Fr. 1600.- p.M. exkl. NK
 R. Zarucchi 081 824 36 06

Hausräumungsverkauf/Hausflohmarkt
 Samstag, 20. April 2019
 von 9.00 - 12.00 Uhr
 oder auf Anmeldung
 Diverse Tische, Stühle, Schränke, Geschirr, Werkzeug, Gartenutensilien usw.
 Curot Tschat 8, 7505 Celerina
 081 833 39 86

Osterlektüre

Inserate für die Ausgabe vom Samstag, 20. April 2019 können bis Donnerstag, 18. April um 12.00 Uhr aufgegeben werden.
 Todesanzeigen bis Karfreitag, 19. April um 11.00 Uhr per E-Mail.
 Inserate für die Ausgabe vom Dienstag, 23. April 2019 können bis Donnerstag, 18. April um 16.00 Uhr aufgegeben werden.
 Todesanzeigen bis Ostermontag, 22. April um 11.00 Uhr per E-Mail.

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Wir informieren Sie auch an Ostern

Print und online auf unserer Website www.engadinerpost.ch

Das Medienhaus der Engadiner

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine/n

Executive Assistant

In dieser Funktion sind sie die zentrale Koordinationsstelle und Assistenz der Geschäftsleitung. Sie unterstützen diese in der Bearbeitung von nationalen und internationalen Verwaltungsratsmandaten und in der Unternehmensentwicklung, bei der Planung und Umsetzung von Immobilienentwicklungsprojekten und der Betreuung diverser Private Office Mandate.
 Sie sind Anlaufstelle für Kunden und Partner, führen und koordinieren die Termin- und Reiseplanung und sind auch verantwortlich für administrative Aufgaben, teilweise in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern. Sie betreuen einzelne Projekte selbständig. Sie sind es gewohnt in einem kleinen Team und flexibel zu arbeiten und wissen als AllrounderIn in allen Bereichen anzupacken.
 Ihr Profil: Sie haben eine höhere Ausbildung (Hoch- oder Fachhochschule oder Äquivalentes), verfügen über mehrjährige Berufserfahrung, vorzugsweise international, beherrschen Deutsch und Englisch stilischer in Wort und Schrift, haben ein sicheres und gepflegtes Auftreten, sind sich selbständiges und mobiles Arbeiten gewohnt, verfügen über fundierte Kenntnisse in der praktischen Anwendung der gängigen Softwareprogramme, sind erfahren im Umgang mit Social Media, verfügen über sehr gute Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten und lieben es im Oberengadin zu leben und zu arbeiten.

Wir freuen uns auf ihre vollständige Bewerbung (mit Foto) per E-Mail zur vertraulichen Einsicht. LATESTA AG · Postfach 52 · CH-7500 St. Moritz · bewerbungen@latesta.ch

LATESTA
www.latesta.ch

Sommerkurse
 15.07. – 09.08.2019
 Montag bis Freitag
 09.00 – 16.00 Uhr

- 6 bis 9 Jahre
- Englisch- oder Deutschunterricht
- Sport, Spiel und Spass*
- Ohne Übernachtung
- CHF 600 pro Woche

INFORMATION & ANMELDUNG:
 Tel. +41 81 851 3028
www.lyceum-alpinum.ch/juniorsummercamp@lyceum-alpinum.ch

*Besuch Flughafen Samedan (Foto)

Diabetes – was nun?

20 Beratungsstellen in Ihrer Region

diabetesschweiz

www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

OSTEREIERMALEN UND EIERTÜTSCHEN

*Sonntag, 21. April 2019, 09.30 – 12.00 Uhr
 Dorfplatz Piazza dal Güglia*

Am Ostersonntag wird es bunt in Silvaplana! Kommt vorbei zum Ostereiermalen auf dem Dorfplatz Piazza dal Güglia. Denn mitmachen lohnt sich: **Das schönste Osterei gewinnt einen riesigen Läderach-Schoggihasen.** Dazu wartet auf alle Kinder ein grosses Osternest, aus dem sie sich kleine Leckereien aussuchen dürfen. **Zudem laden wir alle Besucher zum Eiertütschen ein!** Die Ostereier werden offeriert – für weitere Snacks und Getränke gibt's einen separaten Verpflegungsstand.
 Bei schlechtem Wetter wird ein Festzelt auf dem Dorfplatz aufgestellt.

PROGRAMM

09.30 – 12.00 Uhr	Ostereiermalen und Ostereier-Tütschen auf dem Dorfplatz
09.30 – 09.45 Uhr	Kindergeschichte mit Urs Zangger beim Dorfbrunnen
10.00 – 11.00 Uhr	Oster-Gottesdienst in der Kirche am Platz
Ab 20.00 Uhr	Orgel-Konzert mit Simone Vebber in der Kirche am Platz

DIPINGERE LE UOVA DI PASQUA E FARE "PIZ A COC"

Una domenica di Pasqua piena di colori a Silvaplana! Venite a trovarci per dipingere le uova di Pasqua in piazza "Piazza dal Güglia". Conviene partecipare, perché: L'uovo di Pasqua il più bello vince un coniglietto di Pasqua di cioccolato Läderach gigante. Inoltre, ci sarà un grande nido di Pasqua per tutti i bambini dove possono scegliere piccoli dolci. E poi invitiamo tutti i visitatori a fare "piz a coc" con le uova di Pasqua, come si dice in romancio (battere due uova uno contro l'altro)! Le uova di Pasqua sono offerte – altri spuntini e bevande possono essere acquistati sul posto. In caso di brutto tempo ci sarà un tendone in piazza.

PITTÜRER ÖVS DA PASQUA E FER PIZ A COC

Üna dumengia da Pasqua plain culuors a Silvaplana! Gni a pittürer övs da Pasqua sülla Piazza dal Güglia. A vela nempie la paina da's parteciper: Il pü bel öv da Pasqua guadagna üna leivra da tschiculatta gigantesca da Läderach. Impü daregia que ün grand gnieu da Pasqua per ils iffaunts our dal quèl els paun tscherner pitschnas dutscharias. Dal rest invidainsa a tuot ils visitaduors a fer piz a coc culs övs da Pasqua! Ils övs da Pasqua vegnan offerts – otras mangiativas e bavrandas a's po que cumprer.
 In cas da trid'ora vain missa sü üna tenda da festa sülla piazza cumünela.

SILVAPLANA
 ENGADIN - CORVATSCH

Läderach
 chocolatier suisse

i-Lounge 3303 | www.silvaplana.ch | T +41 81 838 60 00 | info@silvaplana.ch

«Es ist verfrüht, heute von einer Trendwende zu sprechen»

Mit Ludwig Jenal steht ein Samnauner der TESSVM vor. Wo setzt er die Schwerpunkte in der Arbeit für die Destination? Ist das Gremium nicht zu stark politisch ausgerichtet? Und wie fühlen sich die Samnauner im Engadin aufgehoben?

RETO STIFEL

Engadiner Post: Ludwig Jenal, seit einem Jahr sind Sie Präsident der TESSVM. Ihr Fazit?

Ludwig Jenal*: Das Ziel der TESSVM ist es, das Geld möglichst optimal zugunsten des Tourismus einzusetzen. Das wird nicht von allen Leuten richtig verstanden. Zum Teil herrscht immer noch die Meinung vor, unsere primäre Aufgabe bestehe darin, den Hotel- und Ferienwohnungsanbietern Gäste zu vermitteln. Das hat sich in den letzten 20 Jahren stark verändert, heute gibt es andere Buchungskanäle. Aber klar, wir wollen mit einem möglichst effizienten Marketing die Gäste auf unsere Region aufmerksam machen und dazu beitragen, dass, sobald sie einmal hier waren, sie zufrieden wieder nach Hause reisen und hoffentlich wiederkommen. Ich habe in meinem ersten Jahr als TESSVM-Präsident spüren müssen, dass, solange es gut läuft, die Vermieter der Meinung sind, sie hätten alles richtig gemacht. Wenn die Zahlen nach unten zeigen, ist hingegen die Organisation schuld ...

... war das mit ein Grund dafür, dass Sie die Generalversammlung heute erstmals öffentlich durchgeführt haben?

Das ist richtig. Wir sind keine Geheimorganisation, im Gegenteil. Die Leute sollen doch einmal im Jahr die Möglichkeit haben, aus erster Hand zu erfahren, was im Tourismus läuft, Fragen zu stellen und zu sehen, wer eigentlich hinter dieser Organisation steht.

Seit einiger Zeit läuft das Schweizer Tourismusgeschäft wieder besser. Sind die schwierigen Jahre vorbei und ist die Trendwende geschafft?

Das ist schwierig zu sagen. Wir hatten in Samnaun im letzten Jahr ein Logiernächteplus von fast zehn Prozent und



Mag noch nicht von einer Trendwende im Tourismusgeschäft sprechen: TESSVM-Präsident Ludwig Jenal.

Foto: Reto Stifel

stellen fest, dass wir in diesem Winter höchstens die Vorjahreszahlen erreichen werden. Das ist gegenüber 2017 zwar immer noch eine Steigerung, bedeutet aber verglichen mit dem letzten Jahr eine Stagnation. Dafür verantwortlich sind verschiedene Faktoren. Die späten Osterfeiertage beispielsweise oder die Währungssituation. Darum erachte ich es als verfrüht, heute bereits von einer Trendwende im Tourismus zu sprechen.

Seit Kurzem gehört Zernez touristisch zur TESSVM. Welche Rolle spielt die Gemeinde im ganzen Tourismusgebilde?

Eine sehr wichtige. In meiner ersten Zeit als TESSVM-Präsident war Zernez touristisch noch dem Oberengadin angeschlossen. Als ich jeweils von Samnaun über Zernez ins Münstertal gefahren bin, ist mir das immer wieder bewusst geworden. Und ich habe mir

gesagt, Zernez gehört doch touristisch ganz klar zur TESSVM. Obwohl das wohl nicht alle Zernezer gleich gesehen haben, das Abstimmungsergebnis für den Wechsel zu unserer Destination war recht knapp.

Ich kann nur sagen, dass wir alles unternehmen, um mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln unsere Region touristisch optimal zu positionieren, wie es das Oberengadin auch macht. Und ich bin überzeugt, dass die Zernezer den Entscheid für den Wechsel nicht bereuen werden.

Das Aktionariat der TESSVM besteht primär aus den Gemeinden. Besteht da nicht die Gefahr, dass der Tourismus verpolitisiert wird?

Das möchte ich nicht ganz abstreiten. Darum haben wir in Samnaun nicht die Gemeinde als Aktionär, sondern Samnaun Tourismus. Wir sind in der

Organisation die Sub-Region, die zu 100 Prozent vom Tourismus lebt.

Das zeigt sich auch daran, dass an den Versammlungen des Vereins Samnaun Tourismus oft mehr Leute anwesend sind als an den Gemeindeversammlungen. Diese Identifikation mit dem Tourismus ist in den anderen Gemeinden vielleicht nicht ganz so ausgeprägt. Die Bevölkerung ist weniger stark in den Tourismus eingebunden, wie das in Samnaun der Fall ist.

Aber man muss schon sehen: Die Tourismusgesetze sind Gemeindegesetze, die finanziellen Mittel für den Tourismus generieren die Gemeinden. Also ist es sicher wichtig, dass die Gemeinden als Aktionäre auch vertreten sind.

Aber Ihre Frage, ob die Organisation mit der Zeit nicht verpolitisiert wird, kann ich heute nicht beantworten, ich bin kein Prophet.

Wie stark fühlt sich Samnaun dem Engadin verbunden?

Wir erfahren heute viel mehr Verständnis als früher. Ich mag mich an Kommissionssitzungen mit Engadinern erinnern, die stur in romanischer Sprache abgehalten worden sind. Da gab es überhaupt kein Verständnis für uns als Minderheit einer deutschsprachigen Gemeinde. In den letzten Jahren war das nie mehr ein Thema. Ich habe das Gefühl, wir werden heute viel mehr verstanden, das mag auch mit der ganzen Regionalisierung zu tun haben. Klar ist aber auch: Wir sind sehr nahe bei Tirol und haben das Skigebiet zusammen mit Ischgl. Durch das gibt es touristisch auch sehr starke und für uns essentielle Verbindungen in diese Richtung.

Ludwig Jenal ist im April 2018 zum Präsidenten der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) gewählt worden. Der Samnauner ist auch Präsident von Samnaun Tourismus.

Ja zum Lärmschutz in Celerina

Die Celeriner Bevölkerung soll besser vor Lärm geschützt werden. Dazu wird entlang der Kantonsstrasse eine Lärmschutzwand gebaut. Das Projekt war nicht unumstritten.

RETO STIFEL

Die Gemeindeversammlung von Celerina hat am Montagabend einen Kredit von 1,34 Millionen Franken für den Bau von Lärmschutzwänden entlang der Kantonsstrasse mit 46:25 Stimmen bei elf Enthaltungen gutgeheissen. Noch 2006 war ein ähnliches Projekt vom Souverän abgelehnt worden und auch die Tieferlegung der Strasse – ebenfalls verbunden mit weniger Lärmbelastung – fand vor ein paar Jahren keine Mehrheit.

Keine Pflicht für die Gemeinde

Auch bei diesem Projekt kam es zu kritischen Voten – auch von Stimmbürgern, die von den Lärmschutzwänden sehr direkt profitieren sollen. Ein Votant



Die Lärmschutzwände entlang der Kantonsstrasse werden als Betonsockel mit einer Glaswand gebaut.

Visualisierung: Gemeinde Celerina

beispielsweise befürchtet, dass die Glaswände im Winter nach der Schneeräumung weiss und im Sommer vom Staub und Regen schmutzig sind. Andere sorgten sich um die Vögel, für die die transparenten Lärmschutzwände eine tödliche Falle sein könnten oder um das Wild, welches die Strasse nicht mehr überqueren kann.

Gemäss Gemeindepräsident Christian Brantschen sind all diese Fragen im Vorfeld intensiv mit Fachleuten diskutiert worden. Das Glas wird strukturiert, damit Vögel dieses erkennen können. Zum Schutz des Wildes wird eine provisorische und eine definitive Wildwarnanlage aufgestellt. Und bezüglich der verschmutzten Scheiben gab Brant-

schen zu bedenken, dass der Kanton in der Pflicht stehe, die entsprechenden Unterhaltsarbeiten zu leisten.

Sowieso liegt die Federführung bei der Umsetzung der Lärmschutzwände beim Kanton. Dieser ist gesetzlich verpflichtet, im Bereich der Strasseneinfahrt in Richtung St.Moritz solche Lärmschutzwände zum Schutz der dahinterliegenden Häuser zu bauen. Celerina übernimmt den anschliessenden Teil bis auf die Höhe der Innschlucht, also knapp 800 Meter. Dort besteht keine gesetzliche Verpflichtung, Massnahmen zu ergreifen. Der Gemeindevorstand aber ist überzeugt, dass mit Lärmschutzwänden eine Qualitätssteigerung für Einheimische und Gäste erzielt werden kann. Nach dem Ja des Souveräns soll nun raschmöglichst mit der Umsetzung begonnen werden. Im besten Fall können die Wände noch in diesem Jahr gebaut werden.

Celerina in der engeren Wahl

Die anderen Traktanden blieben unbestritten. Ein Kredit von 1,3 Mio. Franken für die Sanierung von Büroräumlichkeiten im Gebäude «Alte Brauerei» wurde ebenso gutgeheissen wie ein Kre-

dit von 90000 Franken für die Ersatzbeschaffung eines Radladers.

Ebenso ohne Gegenstimmen wurde die Leistungsvereinbarung mit der Region Maloja betreffend eines regionalen Eissportzentrums gutgeheissen. Gemäss Christian Brantschen kommen voraussichtlich drei Standorte in die engere Wahl – darunter jener in Celerina bei der heutigen Ara Staz. Ein Votant erachtete diesen Standort aus landschaftschützerischen Überlegungen – vor allem mit Blick auf das räumliche Leitbild der Gemeinde – als nicht ideal. Er schlug vor, die alte Idee mit einer Eishalle hinter der Zielkurve der Bobbahn noch einmal vertiefter zu prüfen. Brantschen gab zu bedenken, dass ein solches regionales Eissportzentrum verschiedene Auflagen erfüllen müsse. So würden die geplanten Nutzungen eine gewisse Grösse voraussetzen, auch sei klar festgehalten, dass das Eissportzentrum an den öffentlichen Verkehr angeschlossen sein müsse. Für Brantschen steht das räumliche Leitbild nicht im Widerspruch zu einem Eissportzentrum bei der Ara. «Das ist eine Frage der guten Gestaltung», sagte er.

Cur cha las notas cumainzan a baller

Simon Gabriel da S-chanf es bgeras voutas il pü giuven, ma listess ün dals grands. Cun sieu cornet fascinescha'l al public ed als experts. Per exaimpel a la concorrenza da solists da brass la fin d'eivna passeda a Cuira.

NICOLO BASS

Scu scha nu dess ünguotta pü simpel, oza il bruozel da desch ans sieu cornet e cumainza a suner la melodia classica. El nu's lascha disturber d'üna sela bain implida d'ün public interesse e dals experts. Notas nu drouva'l üngünas. El suna la melodia plain cadenzas ourdadour e sainza sbagl. Que pera scu sch'el füss in quel mumaint in ün oter muond. «Eau met scu üna chadaina intuorn la chanzun e per me esa scu scha las notas cumanzessan a baller», quinta il giuven Simon Gabriel da S-chanf. El es sto l'unic Engiadinais chi s'ho participo la fin d'eivna passeda a la Concorrenza svizra da solists e quartets da brass (SSQW) a Cuira. In tuot 170 musicantas e musicants s'haun participos a la concorrenza organisada da la Brass Band Sursilvauna. Üna vouta impü es sto Simon Gabriel ün dals pü giuvens partecipants e darcho es el finelmaing sto ün dals pü grands. El ho raggiunt illa categoria da fin 13 ans il finel dals megliders tschinch partecipants e scu pü giuven es el dvanto tschinchevel.

Suna il cornet daspö trais ans e mez Simon Gabriel ho cumanzo avaunt trais ans e mez a suner il cornet. Per bgers experts es el ün talent unic. Fingia uossa suna'l scu sch'el nu vess më fat qualchos'oter. Sia fermezza nun es be la tecnica da suner, dimpersè eir la visualisaziun da las notas e da las chanzuns. «Suner il cornet es per me ün senti-maint fich bel», quinta il giuvnot, «cur ch'èau sun es que scu insömger qual-chosa fich bel.» Our da l'instrumaint



Simon Gabriel da S-chanf ho raggiunt cun sia prestaziun musicala la tschinchevia piazza a la concorrenza svizra da solists a Cuira. Cull'app dad «EngadinOnline» as po activer ün video da RTR cun sia preschantaziun a Cuira.

fotografia: Flavio Tuor/RTR



vegn lura üna melodia lamma plain sentimaint. E scha la chanzun pretenda ün staccato, schi pensa Simon Gabriel simplamaing a qualchosa pü dür u ad ün film d'acziun. Sieu tip per ün musicant chi nun ho forsia sias qualiteds extraordinarias, es d'exerciter, exerciter ed exerciter...

Preschantaziun cun bravüra

Simon Gabriel da S-chanf exercitescha trais voutas al di: a bunura, a mezdi e la

saira. Per imprendere ourdadoura il töch da concorrenza ch'el ho preschanto in dumengia passeda a Cuira, ho'l exercito be bundant duos eivnas intensivamaing. Per musicantas e musicants main talentos nu bastess ün mez an per imprendere ourdadoura l'ouvra musicala. Forsa nu rivessane më da suner ourdadoura ün töch uschè complex, insomma brich da'l preschanter in möd uschè perfet. Cun bravüra es steda la preschantaziun da Simon Gabriel a Cuira. «Eau sun fich cun-

taint culla preschantaziun», disch il giuvnot ed agiundscha, «eau füss sto cuntaint eir scha que nu vess bastieu pel finel.» Eir ils genituors, Tatjana ed Arno Gabriel, sun fich cuntaints e superbis da lur figl. «El s'ho participo la prüma vouta a quista concorrenza da brass e fingia raggiunt il finel», quinta la mamma Tatjana Gabriel, «que nu vessans nus më spetto.» Ad otras concorrenzas da solists in Grischun ed in Svizra s'ho el fingia participo cun success. Uossa spetta'l sülla

qualificaziun pel finel dal champiunedi svizzer giò'l Tessin. Ils böts a lungia vista ho Simon Gabriel fingia definieu: El vout river in trais ans in üna scoula da talents e fer uschè il prossem pass in sia carriera musicala in direcziun d'ün musicant da professiun. In mincha cas ho il bruozel musical da S-chanf, chi suna normelmaing in ün quartet cun sieu frer e duos ulteriurs giuvnots, vis cun sieu cornet suot bratsch fingia dapü dal muond cu bgers oters in si'eted.

Arrandschamaints Turnier da Mazlas

Ramosch La Musica giuvenila Valsot organisescha eir quist on il Turnier da Mazlas a Ramosch. Quel ha lö tradiziunalmaing al Firà da Pasqua, in lündeschdi, ils 22 avrigl, cun partenza pro'l lavuratori cumünal e local da pumpiers a Ramosch. Annunzchar as poja quel di a las 08.30. La concorrenza singula pels uffants cumainza a las 09.15, la concorrenza singula pels creschüts a las 10.00. A mezdi daja ün giantar cumünaivel. A partir da las 12.30 piglian ils organisatuors incunter las annunzchas per la concorrenza in gruppas. La concorrenza da gruppas pels uffants cumainza a las 13.00, quella dals creschüts a las 13.30. La Musica giuvenila Valsot pisse-ra per l'ustaria e la Società da musica Ramosch pel trategnimaint musical. La rangaziun ha lö intuorn las 16.30. La Musica giuvenila Valsot spera sün gronda partecipaziun. (protr.)

Turnier da Brändi-Dog

Tschlin In sonda, ils 20 avrigl, ha lö illa bieraria Girun a Tschlin ün Turnier da «Brändi-Dog». Il turnier düra da las 13.00 fin las 17.30. Il gö es simil sco «Eile mit Weile», cun differenza chi's giouva in üna squadra da duos. Il böt dal gö es da manar sias agnas cullinas e las cullinas da lain dal partenari plü svelt pussibel e cun üna buna strategia al böt. (protr.)

Annunzchas: aandina@spin.ch

Al di da Pasqua concertescha l'ensemble a capella Rachmaninov illa baselgia da San Niclà. Ils chantadurs as dedicheschon al chant liturgic chi deriva da la baselgia ortodoxa.

San Niclà es üna fracziun dal cumün da Valsot situada da la vart dretta da l'En. In ögl dà la baselgia chi'd es gnüda renovada i'ls ons 1980. Daspö l'on 1987 han lö dürant ils mais avrigl fin in october arrandschamaints ecclesiastics e culturals illas localitats da la baselgia. Il cumanzamaint da la nouva stagiun fa ingon a Pasqua l'ensemble a capella Rachmaninov.

Chant da la liturgia soncha

Üna part dals chantadurs da l'ensemble a capella Rachmaninov fan part al quartet da solists «A Cappella Oda» da l'Ucraina. In lur stüdis as dedicheschon els impustüt a la musica tradiziunala a capella dal chant liturgic chi deriva da la baselgia ortodoxa da l'ost da l'Europa. Il nom per lur ensemble han els surtut dal cuntschaint cumponist russ-american Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow (1873–1943). Sia ierta musicala ed impustüt la musica per la liturgia soncha da Johannes Chrysostomus fascinescha ed inspirescha als commembers da l'ensemble. Üna part

d'els absolvan il seminari da preirs da l'Academia spirituala e'ls oters sun students ed absolvents da differentas academias da musica in l'Ucraina. Ils chantadurs professionals sun plünavant ingaschats pro differentas baselgias ortodoxas ed in ulteriuras fuormaziuns sco cors patriarchs o la filarmonia. Daspö l'on 2015 ha l'ensemble eir ingaschamaints internaziunals e persvada adüna dacheu lur public. Quist on concertescha l'ensemble in Germania, i'l Danemarc, in Belgia, in Frantscha ed in Svizra. Els chantan in differentas baselgias, centers ecumenics sco eir in clostras e catedralas.

Ün inrichamaint da la cultura

L'intent da la società Center cultural Baselgia San Niclà es d'inrichir la vita culturala in Engiadina Bassa. «Nus eschan adüna in tschercha da fuormaziuns unicas e scha pussibel cun artists giuvens, dimena cun personas chi cumainzan lur carriera musicala o artistica», declera Jachen Erni, il president da la società Center cultural Baselgia San Niclà sco eir da la Fundaziun Pro Baselgia San Niclà. La società ha actualmaing 370 commembras e commembers. «Cun quai vaina eir ün tschert potenzial per invidar ad artistas ed artists cuntschaints sco eir a talents giuvens main cuntschaints a San Niclà», disch el. La Baselgia San Niclà spordscha lö per bundant 110 personas ed es, tenor il president, adattada per fuormaziuns plü pitschnas e per musica



La baselgia da San Niclà es hoz ün center cultural. fotografia: Ruedi Mauch

d'instrumaints da corda. «La baselgia spordscha üna buna acustica cumpacta ed es ideala per teaters, concerts, referats, prelecziuns ed exposiziuns.» Ils preparativs per l'on cultural cumainzan per regla adüna fingia ün on avant. «Plü bod vaivan nus dad ir in tschercha dals artists», manzuna Jachen Erni, chi'd es daspö la fundaziun il president da la società. Intant ha il lö da cultura a San Niclà raggiunt ün tschert renom ed uschè survain la suprananza bieras dumondas da gruppas chi lessan as preschantar in Engiadina Bassa. (anr/afi)

Chant liturgic per Pasqua illa baselgia da San Niclà

Importanza regionala

La baselgia romnica da San Niclà es gnüda fabrichada avant l'on 1200. Ella ha ün cor a mezza glüna. Üna pittüra monumental dal Sonch Cristof vi da la fatschada vers südvest dal clucher dà perdüta cha la via da Ramosch giò per la val manaiva sur Raschvella a San Niclà. Quista pittüra d'eira visibla als viandants, impustüt sch'els gnivan nan da Raschvella. Intuorn la mità dal 15avel tschientner es gnüda fabrichada la via maistra da l'otra vart da l'En e la baselgia da San Niclà ha pers si'importanza regionala. Ch'ella es gnüda dovada inavant sco baselgia, almain fin cur chi'd es gnüda fabrichada la baselgia da Strada (1750), cumproua il vout sur la nav chi'd es gnü construi da l'on 1718. Da l'on 1918 s'ha acquistà Johann König la baselgia per 3500 francs da Jachen Caviezel. Per evitar cha la baselgia gnia missa ad ir sco chasa da vacanzas o alch sumgliant s'haja fundà da l'on 1982 üna fundaziun. L'intent da diversas personas interessadas d'eira da refar la baselgia in sia fuorma oriunda e da tilla metter dacheu a disposiziun a la popula-ziun. (anr/afi)

Il concert da Pasqua cun l'ensemble a capella Rachmaninov ha lö in dumengia, ils 21 avrigl e cumainza a las 16.00 illa baselgia da San Niclà.

Deponia pel material da s-chav in Val Müstair

Las deponias per material da s-chav net in Val Müstair sun plainas. Per nu stuvair transportar quel material in Engiadina ha il cumün chattà üna soluziun cun duos proprietaris privats.

In Val Müstair s’haja plüs progets da fabrica chi gnaran realisats i’l stret futur. «Prosmamaing vain tut per mans il proget da la Via Prövis chi svia il center stret da la fracziun da Müstair», disch Anton Waldner, il schef da l’uffizi tecnic dal cumün da Val Müstair, «a termin mezdän vain lura fabrichà il sviamaint da Sta.Maria.» Chi gnia eir adüna darcheu fabrichà illa zona industrial a Müstair, agiundscha’l. Ter bler material da s-chav daraja tenor el eir causa las lavuors vi da la stalla da la clostra da Müstair. «Il cumün da Val Müstair nun ha però pel mumaint plü ingünas capacitats per depositar material da s-chav net», constata Waldner, «perquai s’haja tscherchà pussibilitats per s-chaffir üna nouva deponia regiunala.» L’alternativa füss, sco ch’el manzuna, da manar il material cun camions in Engiadina o sur cunfin. Quai nu s’affess però uschè bain per üna regiun cun parc da natüra e füss tenor el collià cun cuosts.

Quista jada sün terrain privat

Fin uossa ha il cumün da Val Müstair fabrichà cul material da s-chav net repars chi protegian cumüns e vias. «Ün da quels es a Tanter Ruinas sur Müstair, el protegia üna gronda part da la fracziun», disch il manader da l’uffizi tecnic, «quists cuntschets s’haja fat ils blers sün territori cumünal. Intant nu s’haja actualmaing plü ingün bsögn da simils repars in Val.» Perquai han ils respunsabels dal cumün tscherchà ün’otra pussibilità per depositar il material da s-chav. Els han chattà terrain chi füss adattà per quel adöver a Domuglins, «pro la punt sur il Rom tanter Sta.Maria e Müstair, in vicinanza da l’implant da tir.» Quistas parcellass da



Las duos parcellass a Domuglins suot la via champestra e’l röven, davovart as vezza a schnestra il tir da schalbgia ed a dretta l’ouvra electrica dal PEM, serviran sco deponia per material da s-chav. fotografia: Uffizi tecnic Val Müstair

terrain agricul sun in proprietà da duos persunas privatas. Il cumün s’ha pudü cunvgnir cun quellas.

Pella paja ün meglder access

Ils duos proprietaris da las parcellass in dumonda sun stats pronts da pussibilitar al cumün da s-chaffir sün lur terrain üna deponia regiunala da material da s-chav net. «Pella paja han els davo ün meglder access per sfrüttar las duos parcellass da terrain agricul», declera Anton Waldner, «i’s tratta d’üna zona d’ero

siun natürala a la riva dal Rom cun aint ün röven. Quai cha’l flüm ha erodà as lessa implir cun material da s-chav net.» Ch’eir la pendenza dal röven vers il Rom sarà lura main stipa, «uschè cha’l terrain po gnir cultivà plü facilmaing», agiundscha’l. Cur cha la deponia es plaina vain ella reimplantada e dvainta darcheu terrain agricul.

Lö per 73 000 meters cubics

La deponia Domuglins d’eira gnüda fixada i’l plan directiv regiunal. «Lura

s’haja evaluà il lö cun analisas detagliadas concernent l’ambiaint, quellas sun gnüdas trattadas dals uffizis chantunals sco per exaimpel da l’Uffizi per natüra ed ambiaint», disch Waldner, «e siond chi nun ha dat ingünas resalvas da quella vart s’haja revais la planisa ziun locala e müdà la zona agricula in zona per depositar material da s-chav.» La radunanza cumünala vaiva approvà sainza cuntravusch quist intent. Illa deponia Domuglins saraja lö per 73000 meters cubics material da

s-chav dal tip A, dimena net. «Per cugular, la firma Lico ha ingrondi lur cumplex industrial a Müstair, e da quel ingrondimaint sun resultats passa 20000 meters cubics material da s-chav», explichescha Anton Waldner, «pro la Via Prövis faina quint chi detta var 15000 meters cubics e pro’l sviamaint da Sta.Maria calculaina cun var 30000 meters cubics.» Süllas duos parcellass a Domuglins gnaran lura darcheu implantadas las saivs vivas e la frus-chaglia. (anr/fa)

«Perquai cha nus vain pisser dal clima»

Daspö avrigl da quist on pon giasts ed indigens tour a fit dal parc da natüra Biosfera Val Müstair ün auto electric. Quista sporta vain sustgnüda da l’organisaziun turistica chi fa part dal program «myclimate Cause We Care».

«La promoziun d’üna mobilità persistent es ün dals böts essenziels da nos parc da natüra», disch Thorsten Frohn chi maina il marketing e la comunicaziun dal parc da natüra Biosfera Val Müstair. Daspö il principi da quist mais es parcà davant ils büros da la Biosfera Val Müstair a Tschierv ün BMWi3, ün auto electric chi po gnir tut a fit. «Per cha tuot la Val possa profiter da quista sporta as poja tour a fit l’auto electric cun agüd da la plattafuorma digitala Sharoo», cuntinue-scha’l. La cumpra d’ün auto electric per tuots nun es la prüma masüra dal parc da natüra da la Val Müstair per promover la mobilità persistente illa regiun.

Sportas adattadas al trafic public

«Per cha’ls giasts chi vöglian far adöver da nossas sportas turisticas possan far quai viagond cul trafic public vaina

adattà d’incuort ils cumanzamaints da quellas a l’urari dals autos da posta», manzuna Thorsten Frohn, «grazcha a la sporta «simpl per retuorn» pajan ils partecipants e las partecipantas be ün viadi, il retuorn es gratuit.» E cunquai cha d’ürant l’eivna curseschän ils autos da posta be fin a las ot la saira ha s-chaffi il parc da natüra Biosfera Val Müstair il «bus cultural». Quel es in viadi la saira davo arrandschamaints culturals illa Val Müstair. Quist bus pussibiltescha da tour part a las occur-

renzas culturalas sainza far adöver da l’auto privat.

Ün ulteriur toc dal puzzle

«Cun nos auto electric vaina s-chaffi ün’ulteriura sporta chi ha il böt da promover il trafic public illa regiun e redüer la quantità da solits autos chi circuleschan süllas vias illa regiun», declera Franziska Peter, la manadra da fuormaziun e cultura ed al medem mumaint eir la respunsabla principala pella mobilità persistente, «quist

auto electric renda plü attractiva la pussibilità da gnir cul trafic public illa regiun da nos parc da natüra, causa chi’s po scuvrir cun el ils cumüns in Val ed i’l Tirol dal süd vaschin.» L’auto ha quatter plazzas e la batteria plaina tendscha per 200 kilometers viadi. Pella nouva sporta survain il parc da natüra regiunal il sustegn da l’iniziativa myclimate «Cause We Care». Cün quella promouva l’organisaziun turistica Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA

(TESSVM) progets chi contribuiscan lur part per proteger il clima (vair fanestra). Eir l’Uffizi chantunal per energia e trafic sustegna il proget in Val Müstair. (anr/fa)

Ils cuosts per tour a fit l’auto electric vegnan calculats tenor il temp e’ls kilometers chi vegnan fats cun quist veicul. Registrar sün www.sharoo.com. Manar inavo l’auto a Tschierv.

Ingaschamaint pel clima

Il program myclimate «Cause We Care» es gnü inizià da l’on 2017 in connex cun ün proget Innoutour chi düra trais ons. Innoutour es ün proget dal Secretariat statal per economia Seco chi ha il böt da promover i’l sector turissem l’innovaziun e la collavuraziun e da ramassar il savair. L’inizianta dal proget es la fundaziun «myclimate» chi s’ingascha daspö 15 ons pella protecziun dal clima, tant local- sco eir globalmaing. Il böt es da s-chaffir culs partenaris ed ulteriuras interpraisas ed instituziuns ün’iniziativa a favur da l’agir persistent in tuot la Svizra. Partenaris sun sper la destinaziun turistica TESSVM e’l Parc da natüra Biosfera Val Müstair per exaimpel eir secziuns dal Club Alpin Svizzer, il Heidiland, la Banca Chantunala Grischuna, il WWF ed otras organisaziuns da l’ambiaint. (anr/fa)



Cun üna batteria chargiada ha l’auto eletric dal parc da natüra Biosfera Val Müstair forz’avuonda per circular 200 kilometers. fotografia: Biosfera Val Müstair

Feuer gelegt – um sich und andere zu schützen

Das Regionalgericht Maloja hat kürzlich einen jungen Mann wegen Brandstiftung und Übertretung des Betäubungsmittelgesetzes verurteilt. Weil er fremde Stimmen hörte, hat er das Feuer gelegt. Zum Schutz seiner Familie, wie er vor dem Gericht sagte.

RETO STIFEL

Die Szenerie ist irgendwie beklemmend. Da sitzt der Beschuldigte alleine vor den Richterinnen und Richtern, hinter seinem Rücken die Staatsanwältin und sein Verteidiger sowie das Publikum. Und man stellt sich die Frage: Warum sitzt dieser Mensch vorne und ich hinten? Könnte es nicht genau so gut umgekehrt sein? Was ist wann anders gelaufen im Leben, dass er der Beschuldigte ist und ich der, der über ihn schreibt?

Als «fröhlich und aufgestellt» wurde der junge Erwachsene von seiner Grossmutter in den Einvernahmen beschrieben. Als einer, der immer versucht habe, es allen recht zu machen. Und trotzdem sitzt er an diesem grauen Freitag im April im nüchternen Gerichtszimmer des Regionalgerichtes Maloja in St. Moritz. Angeklagt wegen Brandstiftung und mehrfacher Übertretung des Betäubungsmittelgesetzes.

Stimmen gehört, Feuer gelegt

Gut ein Jahr ist es her, da hat der Beschuldigte in der Dachwohnung des Mehrfamilienhauses, welches seiner Grossmutter gehört, Feuer gelegt. Zuvor hatte er den Zugang zur Wohnung verbarrikadiert. Als das Feuer auf die Decken und das Sofa übergriff, begab er sich auf den Dachbalkon des Hauses, später auf das Dach. So steht es in der Anklageschrift. Wieso er denn das Feuer gelegt habe, wollte die Vizepräsident



Ein junger Engadiner hat Stimmen gehört, die ihn gewarnt haben. Um sich und seine Familie zu beschützen, hat er in seiner Dachwohnung Feuer gelegt. Mit Folgen. Foto: www.shutterstock.com/Augenstern

des Regionalgerichtes wissen. «Ich habe Stimmen gehört, die mich gewarnt haben. Da habe ich Angst gekriegt um mein und das Leben meiner Familie. Die einzige Lösung für mich bestand darin, Feuer zu legen, um die bösen Leute zu vertreiben», sagte der Beschuldigte.

Infolge des Brandes kam es zu einem lauten Knall, welcher die übrigen Hausbewohner weckte. Nachdem sich der Vater Zutritt zur Wohnung verschaffen konnte, gelang es mithilfe anderer Hausbewohner, das Feuer zu löschen. In der Zwischenzeit hatte der Be-

schuldigte seinen Vater per Mobiltelefon gewarnt, die Wohnung zu betreten. Die Polizei traf ein und konnte die Bewohner evakuieren, die Feuerwehr musste die Holzverkleidung der Wände und Wohnungsinventar entfernen, um einen erneuten Brandausbruch zu verhindern. Es entstand ein Sachschaden von rund 120000 Franken.

Wollte niemanden gefährden

Der Beschuldigte hatte bereits bei der ersten Einvernahme gestanden, und zeigte sich in der Folge kooperativ. Die Staatsanwältin forderte eine bedingte

Freiheitsstrafe von 16 Monaten mit einer Probezeit von drei Jahren plus eine Busse von 1200 Franken. Der amtliche Verteidiger seinerseits argumentierte mit verschiedenen strafmindernden Punkten für seinen Klienten: Seine Kooperation, der tadellose Leumund, das umfassende Geständnis und die Reue, die er zeigt. Vor allem aber seine damalige schwierige psychische Verfassung zu berücksichtigen. Der Beschuldigte habe nie die Absicht gehabt, seine Familie durch das Feuer zu gefährden. Er sei damals aufgrund seiner Psychose nicht fähig gewesen, gemäss dieser Ein-

sicht zu handeln. Der Verteidiger sprach von einer schweren Verminderung der Schuldfähigkeit. Er kam zu dem Schluss, dass die Freiheitsstrafe nur acht Monate betragen dürfe, die Busse 200 Franken.

Die Staatsanwältin anerkannte durchaus auch strafmindernde Punkte. Sie gab aber zu bedenken, dass es sich nicht um ein unbedeutendes Feuer gehandelt habe. Zudem sei das Feuer bewusst gelegt worden und der Beschuldigte habe gewusst, dass er damit Personen gefährden könne und Sachschaden verursache. Das Strafmass befinde sich mit 16 Monaten am unteren Ende einer vom Gesetz vorgesehenen Spanne zwischen einem und 20 Jahren für ein solches Delikt.

Günstige Prognose

Das dreiköpfige Gericht folgte mehrheitlich der Staatsanwaltschaft und setzte das Strafmass auf 16 Monate bedingt fest mit einer Probezeit von drei Jahren. Zudem verhängte es wegen der mehrfachen Übertretung des Betäubungsmittelgesetzes eine Geldbusse von 200 Franken. Daneben wird der junge Mann verpflichtet, seine ambulant-psychiatrische Behandlung weiterzuführen und kontrollieren zu lassen, ob er seine Medikamente einnimmt und auf den Konsum von Cannabis verzichtet. Sowohl das Gericht als auch der Verteidiger und die Staatsanwältin beurteilten die kriminelle Energie des Beschuldigten als gering und die Prognosen als günstig.

Er selber sieht das auch so. Was passiert sei, tue ihm leid, am liebsten würde er alles ungeschehen machen. Seinen Worten nach gehe es ihm heute dank der Behandlung und den Medikamenten gut, auf Cannabis verzichte er. Seine Familie unterstütze ihn, und auch im Beruf habe er wieder Fuss fassen können. Das mündlich eröffnete Urteil ist noch nicht rechtskräftig, es kann bei der nächsten Instanz angefochten werden.

Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin mit gutem Jahresergebnis

Samedan Das erste Jahr der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin mit dem Spital Oberengadin und dem Pflegeheim Promulins schliesst mit einem guten Ergebnis ab. Die Rahmenbedingungen waren im Jahr 2018 nicht einfach.

Dank steigender Patientenzahl konnten die Mindererträge durch den Eingriff beim ambulanten Tarif Tarmed des Bundesrates und den sinkenden Schweregrad (CMI) bei den stationären Patienten nahezu kompensiert werden. Trotz grösserer Patientenzahl blieben die Kosten auf Vorjahresniveau stabil. Im Pflegeheim trugen die durchschnittlich 85,3 Bewohner zu knapp ausreichenden Erträgen bei. Das Jahresergebnis der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin beträgt plus 2,45 Millionen. Das Ergebnis vor Ab-

schreibungen, Finanzergebnis, ausserordentlichem Aufwand und Veränderung Organisationskapital – der sogenannte EBITDA – beträgt 7,5 Prozent. Damit hat man die für 2018 gesteckten Ziele erreicht. Mit einer Eigenkapitalquote von 73,2 Prozent ist die Stiftung gut ausgestattet und verfügt über eine solide Basis, um die anstehenden Bauprojekte im Spital Oberengadin finanzieren zu können. Die Grundlage des Erfolges bildeten die verschiedenen Massnahmen und Aktivitäten zur Stärkung des Leistungsangebots, zu dem auch die diversen Kooperationen mit anderen Spitälern und Leistungserbringern zählen. Die Zusammenarbeit und das Eingehen von Kooperationen werden weiterhin wichtige Bestandteile der strategischen Ausrichtung darstellen. Beat Moll hält fest, dass die Stif-

tung Gesundheitsversorgung Oberengadin auch künftig vor grossen Herausforderungen steht und Lösungen im Umgang mit sinkenden Tarifen, Mindestfallzahlen und diversen neuen und verschärften Vorschriften im Kontext der Qualität finden muss. Ziel ist es, auch künftig eine gute medizinische Versorgung für Gäste und Bewohner des Oberengadins anbieten zu können.

Nicht zuletzt geht es darum, als grösster Arbeitgeber im Oberengadin spannende und vielfältige Arbeitsplätze und Lehrstellen anbieten zu können. Anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 4. April 2019 wurden die Jahresrechnungen der Stiftung abgenommen und die gute Arbeit der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden des Spitals Oberengadin und des Pflegeheimes Promulins verdankt. (pd)

Gemeinden sind gefragt

Strasseninfrastruktur Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen fordern seit Jahren gemeinsam mit den Behindertenorganisationen – allen voran Procap und Pro Infirmis mit der Fachstelle hindernisfreies Bauen – die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben. Nun zeigen sich die Erfolge dieses Engagements: Der Kanton stellt gemäss Medienmitteilung den betroffenen Gemeinden Finanzhilfen sowie weitere Unterstützungsleistungen in Form einer Planungshilfe zur Verfügung. Procap und Pro Infirmis erwarten nun von den Gemeinden, dass sie ihre gesetzliche Sanierungspflicht wahrnehmen und die Chance auf die erhöhten Förderbeiträge nutzen.

Im Kanton Graubünden sind über 4200 Haltestellen und Bushaltekanten zu überprüfen. Im Kanton Graubünden liegt die Zuständigkeit und Verant-

wortung für die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen für die Bushaltestellen (Strasseninfrastruktur) weitgehend bei den Gemeinden.

In einem ersten Schritt sind die Gemeinden eingeladen, ihre Umbauprojekte bis Ende Juni beim zuständigen Amt anzumelden. Bis Ende 2023 können die Anträge auf Mitfinanzierung eingereicht werden.

Durch den Umbau von Bushaltestellen wird Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung der selbstständig und autonome Zugang zu einem umfassenden Netz des öffentlichen Verkehrs ermöglicht. Auch Fahrgäste ohne körperliche Beeinträchtigungen, die zum Beispiel schweres Gepäck oder einen Kinderwagen transportieren, profitieren von hindernisfrei nutzbaren Bushaltestellen. (pd)

Neuregelung der Lehrdiplome

Bildung Kürzlich hat die Plenarversammlung der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) die Revision der Reglemente über die Anerkennung von Lehrdiplomen beschlossen. Die neuen Regelungen gelten ab dem 1. Januar 2020. Interessant und für Graubünden wichtig ist, dass die EDK die Bezeichnungen anpasst. Sie bezeichnet die bisherigen Lehrpersonen Kindergarten neu als Primarlehrpersonen. Und zwar nennt sie das künftige Diplom Lehrdiplom für die Primarstufe für die Schuljahre eins bis zwei. Die heutigen Primarlehrpersonen werden dann zu

Primarlehrpersonen drei bis acht. Diese neue Zählweise stützt sich auf die neue Einteilung gemäss Lehrplan 21 mit Zyklen. Zyklus eins und zwei mit den Klassen eins bis acht umfassen Kindergarten und Primarschule.

Auf den Alltag habe dieser Wechsel keine direkten Auswirkungen, auch auf der Kindergartenstufe nicht. Die Bezeichnung Kindergarten bleibe bestehen. Das Schwergewicht bleibe auf der ganzheitlichen Förderung, der Schulung der Sinneswahrnehmung und der Förderung der Selbst- und Sozialkompetenzen. Das Spiel sei weiterhin

die wichtigste Erlebnis-, Lern- und Arbeitsform auf dieser Stufe.

Anpassen an die neue Bezeichnung müssten sich hingegen die Arbeitsbedingungen der neuen Primarlehrpersonen eins bis zwei an die der heutigen Kindergartenlehrpersonen. Der Verband Lehrpersonen Graubünden LEGR fordert, dass mit der kommenden Revision des Schulgesetzes die Arbeitsbedingungen des Kindergartens denjenigen der übrigen Volksschule angepasst werden. Es geht um die Gleichstellung des Kindergartens mit den anderen Schulstufen. (pd)

Gastronomie Am 11. April öffnete das Spitzenrestaurant «1904 Designed by Lagonda» in Zürich seine Türen. Das von R-Experience betriebene und von Lagonda designte Restaurant vereint anspruchsvolles Design mit erstklassiger Gastronomie. Zwischen Musik und kulinarischen Kleinigkeiten gaben die Betreiber Andreas Baenziger und Florian Kamelger sowie Geschäftspartner Dario Cadonau (Hotel InLain, Brail) Einblicke in das Konzept des «1904». Das Res-

taurant lädt zu Breakfast Meetings, Business Lunches und Fine Dining ein. Sternekoch und Geschäftsführer Cadonau beschreibt das gastronomische Konzept dabei als puristische und weltoffene Küche, die auf natürlichen und regionalen Zutaten basiert. Ziel sei es, den Gast zu überraschen und ihm etwas zu bieten, das er zuvor noch nie erlebt hat. Der Name «1904» entstammt der Automarke Lagonda, welche im selben Jahr ihr erstes Auto entwickelte. (ep)

Cor Mixt und Theaterensemble in Hochform

In der bis auf den letzten Platz besetzten Turnhalle von Champfèr erlebte das zahlreiche Publikum am vergangenen Samstag einen herrlichen Konzert- und Theaterabend.

Wenn in Champfèr gesungen und Theater gespielt wird, erscheinen die Zuschauer schon frühzeitig in der Turnhalle. Dies nicht nur, um für sich einen möglichst guten Platz zu ergattern, sondern auch, um das feine Nachtessen zu geniessen, zubereitet von Hotelier Gian Carlo Torriani aus Bivio, der gerne seine Freunde im Engadin unterstützt.

Brillanter Chorgesang

Unter dem Motto «Amici miei» präsentierte der Cor Mixt unter der Leitung von Ladina Simonelli eine Melange aus den schönsten Lieder der ganzen Welt. Romanische Lieder «Il cumün in silenzi», «Saira da meg», «L'alva spunta», zwei Songs von Benny Andersson, Sänger von ABBA, in Schwedisch «O klang och jubeltid» und «Kärlekens tid» sowie zwei traditionelle Zulu-Lieder, «Thula s`thandwa sami» und «Uynge-wele Baba».

Sehr einfühlsam vorgetragen wurde das nächste Lied «Gern haben tuat gut», eine der schönsten Kompositionen von Heidi Preissegger aus Kärnten, Trägerin des Ehrenzeichens des Landes Kärnten sowie des goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich. Ebenfalls aus Kärnten stammt das herrliche Lied «Wan du durchgehst durchs Tal» (Komponist unklar). Nach dem Spiritual von L. Meierhofer «Let my



Baronesse von Wildecke, Baron Balduin von Wildecke, Marie-Louise von Wildecke und Hubertus von Wildecke.

Foto: Claudio Chiogna

light shine bright» folgte «Amici miei» (R. Passarino), ein bekanntes Volkslied, das bei einem gemütlichem Beisammensein oft gesungen wird. Gian Carlo Torriani wurde eingeladen, dieses Lied mitzusingen. Der starke Applaus galt sowohl dem Chor als auch dem Gast-sänger aus Bivio. Weder der Chor noch die Dirigentin durften nicht ohne mehrere Zugaben von der Bühne abtreten. In seinen Dankesworten an den Chor und seine Dirigentin erwähnte Moderator Silvio Hunger, dass im abgelaufenen Vereinsjahr 2018 ein Probenbesuch von fast 90 Prozent erreicht

wurde. Diese Präsenz sei bestimmt auf den grossen Einsatz der beliebten Dirigentin zurückzuführen.

Einakter von Arno Wyss

Nach einer kurzen Bühnenumgestaltung öffnete sich der Vorhang für den Einakter «D'Geischter vom Schloss Crappun.» In der Stube des Oberengadiner Schlosses erscheint Claire (Elvira Krieg), die Enkelin von Baron Balduin von Wildecke (Christian Hartmann) mit einem Modell vom Schloss und einem Plan. Sie erklärt ihren Eltern Hubertus (Linard Weidmann) und

Marie-Louise von Wildecke (Doris Hunger), was sie als soeben promovierte Architektin aus dem Schloss machen möchte: aus den Pferdestallungen einen Nightclub, aus dem Rittersaal ein Restaurant und Führungen durch das Schloss mit seiner Folterkammer.

Dies wäre machbar, wenn die alte Baronin Elisabeth von Wildecke (Yvonne Jörg) und ihr dementer Gatte Balduin in ein Pflegeheim ziehen würden. Die Baronin weiss eigentlich, dass dies das Beste wäre, braucht aber noch einen Anstoss, damit sie dem Umzug zu-

stimmen kann. Da die Baronesse Angst vor Geistern hat, wird deshalb eine Geisterstunde inszeniert, um die Geister aus ihrer Gefangenschaft zu befreien.

Hofdienerin Concordia (Ruth Reinhard) muss für die Vesper aufstischen und bemerkt, dass der Baron noch fehlt. Etwas verspätet erscheint er mit seinem Hündchen Nino. Claire, elegant gekleidet, muss an die Abschlussfeier und meldet sich ab. Die anderen speisen, und Hubertus liest eine Geschichte über Geister vor. Alle gehen zu Bett, nur die Baronesse kommt noch einmal in die Stube, holt die Schatulle mit den Goldstücken hervor und bestaunt ihre Sammlung. Plötzlich bewegen sich Möbel und Pflanzentöpfe, es ertönt Geisterlärm und die verängstigte Baronesse verlässt den Salon. Balduin erscheint im langen Schlafrock, sieht die Goldsammlung auf dem Tisch und beschliesst, das Gold an die arme Bevölkerung zu verteilen. Die Baronesse betritt wieder den Salon und stellt mit Entsetzen fest, dass alles Gold verschwunden ist.

Sohn und Schwiegertochter erscheinen auch wieder, man tröstet die Baronesse und sie sagt, dass sie und ihr Gatte am nächsten Tag doch ins Pflegeheim du Lac St.Moritz umziehen würden. Hubertus liest noch den zweiten Teil der Geschichte vor. Darin wird erwähnt, dass man sich den Schlossgeistern nähern könne, wenn man als Geister verkleidet daherkomme. Also kleiden sich alle in Weiss, es wird dunkel, nur Blaulicht blendet alles und zwei weitere Geister, Lurdes Clalüna und Elvira Krieg gesellen sich dazu. Zur Feier des Tages ertönt ein Walzer, alle tanzen vergnügt, und langsam geht der Vorhang zu. Claudio Chiogna

Veranstaltungen

Artipasto culturale bregagliotto 2019

Bergell Mit Kunst und Kultur startet das Bergell über Ostern in den Frühling. Die mehrtägige Veranstaltung «Artipasto culturale bregagliotto», die von Karfreitag bis Ostermontag dauert, lockt mit einem Mix aus Anlässen, die Gäste wie Einheimische ansprechen dürften und mehrheitlich nachmittags stattfinden. Am Freitag, 19. April, wird Marco Giacometti in seinem Referat im Schulhaus Samarovan von Stampa aufzeigen, inwiefern das heimatische Bergell die Vertreter der Giacometti-Künstlerdynastie in ihrem Schaffen beeinflusst hat. Bei einem Rundgang in der Rimessa Castelmur wird die Kunsthistorikerin Dora Lardelli das dortige Programm für den kommenden Sommer vorstellen. Anschliessend führt ein Spaziergang ins Atelier der Keramikerin Irma Siegwart, die Gebrauchsgegenstände wie Kunstobjekte herstellt.

Am Samstagnachmittag kann das Atelier Giacometti in Stampa unter der Führung von David Wille besucht werden. Anschliessend wird im Bed & Breakfast Pontisella in Stampa das erste Kulturprogramm vorgestellt, welches im Gasthaus diesen Sommer über die Bühne geht. Die ersten Aussteller Jonas

Niedermann und Christiane Frommelt, die gemeinsam Glasobjekte schaffen, werden von ihrer Leidenschaft für Arbeiten mit Glas erzählen. Der Bergeller Jonas Niedermann wurde am Montag mit dem Preis der Bündner Kunsthandwerk-Stiftung 2019 geehrt.

Am Samstagabend steht Alberto Giacometti im Mittelpunkt und die Geschichte rund um das Porträt des Japaners Isaku Yanaihara. Ein Blick in das Tagebuch des Philosophieprofessors erlaubt Rückschlüsse auf die Arbeitsweise und die Persönlichkeit des grossen Bergeller Künstlers. Der Schauspieler Sebastian Mirow liest im Hotel Palazzo Salis aus dem Tagebuch von Isaku Yanaihara, dies nach einem Abendessen im Hotel.

Am Ostersonntag kann in Maloja das Atelier Segantini besucht werden, wo Ragnhild Segantini durch die aktuelle Ausstellung Giovanni Segantini und Gottardo Segantini führt. Den Abschluss des Artipasto 2019 bildet ein Konzert in der Kirche von Soglio, das in die Zeit der Renaissance und des Mittelalters führt. Die Ausführenden werden auf Rekonstruktionen antiker Instrumente spielen. (mcj)

Infos: www.bregaglia.ch

Der «Kuss» im Hotel Laudinella

St. Moritz Am 18. April um 20.30 Uhr liest Simone Meier aus ihrem neuen Roman «Kuss» in der Bibliothek des Hotel Laudinella.

Moderiert wird der Abend von Romana Ganzoni. Gerda und Yann sind urbane «ThirtySomethings» und gerade in ein heruntergekommenes, altes Haus am Stadtrand gezogen. Gerda ist arbeitslos, investiert ihre ganze Energie ins Einrichten – und in eine fixe Idee: Sie leistet sich eine imaginäre Affäre.

Von drei möglichen Liebesgeschichten finden mindestens eineinhalb nur in der Fantasie statt. Doch dann kommt alles zusammen, und aus einem Zufall wird ein Unfall. Simone Meier, geboren 1970 in Lausanne, ist Autorin und Journalistin. Sie hat diverse Preise und Stipendien gewonnen. Ihr zweiter Roman «Fleisch» fand bei Presse und Lesern ein grosses Echo. (Einges.)

Reservation T 081 836 06 02, kultur@laudinella.ch

Vogelwarte Viele Jungvögel verlassen ihr Nest noch, bevor sie richtig fliegen können. Doch auch ausserhalb des Nestes werden sie weiterhin von ihren Eltern gefüttert und umsorgt. Die Schweizerische Vogelwarte empfiehlt, Jungvögel dort zu lassen, wo sie sind. Mit dem Beginn der Brutzeit sind bereits erste, scheinbar verwaiste Jungvögel in die Vogelpflegestation der Schweizerischen Vogelwarte eingeliefert worden. Diese gut gemeinte Hilfe ist aber in den meisten Fällen gar nicht nötig. Im Gegenteil: Oft führt sie dazu, dass gesunde Jungvögel von ihren

Eltern getrennt werden. Ein Jungvogel ist meist nur scheinbar alleine und hilflos. Er wird auch nach dem Verlassen des Nestes von seinen Eltern weiterhin gefüttert und betreut. Daher gilt: Jungvögel dort lassen, wo sie sind. «Zwar geht es den Kleinen bei uns gut, und sie können in Ruhe heranwachsen. Wir können ihnen aber nicht alles beibringen, was sie von ihren Eltern lernen würden», sagt Prisca Mattmann, Tierärztin an der Vogelwarte, «dies könnte sich später negativ auf ihre Überlebenschancen auswirken.»

Kanton rüstet sich gegen Waldbrände

Graubünden Der Kanton Graubünden stellt den neu erarbeiteten Bericht «Waldbrandprävention 2030» vor. Die Gefahr von Waldbränden wird durch den Klimawandel mit höheren Temperaturen und vermehrten Trockenperioden im Kanton Graubünden in Zukunft verschärft. Deshalb wurden die Grossbrände der vergangenen Jahre analysiert und ausgewertet und daraus Schlussfolgerungen gezogen. Der Bericht zeigt die notwendigen Massnahmen, die sicherstellen, dass Lücken geschlossen, bewährte Strukturen gestärkt und alle involvierten Akteure befähigt sind, im Ereignisfall schnell und effizient zu handeln.

Die Massnahmen umfassen Investitionen in die Löschinfrastruktur und Verbesserungen in der Organisation und Information. In den kommenden zehn Jahren sollen rund 20 Millionen Franken in die Waldbrandprävention und Feuerbekämpfung investiert werden. Diese Investitionen sind nötig, um auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein. Jedes Jahr gibt es in Graubünden zehn bis zwanzig Waldbrände. Je nach klimatischen Gegebenheiten und in Ab-

hängigkeit der Wetterentwicklung brennt es in den Wäldern Graubündens je nach Region mehr oder weniger oft und in unterschiedlichem Ausmass. Die Klimaentwicklung der letzten Jahre erhärtet die Annahme, wonach sich Trockenperioden häufen werden. Der Grossbrand zum Jahreswechsel 2016/17 bei Soazza konnte dank der im Moesano bereits ausgebauten Löschinfrastruktur sowie den gut ausgebildeten und branderprobten Akteuren nach wenigen Tagen unter Kontrolle gebracht werden.

Doch ist Graubünden für die Zukunft genügend gut vorbereitet, um Waldbränden bestmöglich vorzubeugen und diese im Ereignisfall überall auch erfolgreich bekämpfen zu können? Diese Frage stellte das Amt für Wald und Naturgefahren. Gerade der extrem trockene Sommer 2018 zeigte eindrücklich, mit welcher Waldbrandgefährdung in Zukunft zu rechnen ist. Mit dem nun vorliegenden Konzept rüstet sich der Kanton mit einem ausgewogenen Massnahmenpaket gegen das erhöhte Risiko von Waldbränden.

Bis 2030 sollen für rund 19 Millionen Franken 66 neue Löschwasserbecken

oder -teiche erstellt sowie acht bestehende Wasserentnahmestellen ausgebaut werden, damit im Brandfall genügend Wasserreserven verfügbar sind. Für wichtige Schutzwälder sowie für wichtige Infrastrukturen soll das Netz der Wasserverfügbarkeit mit künstlichen Teichen, fixen und mobilen Löschbecken verbessert werden. Die Wasserentnahmestellen dienen dem Löscheinsatz mit Helikoptern und der Brandbekämpfung vom Boden aus. Mit rund einer Million Franken werden die bestehenden, spezifisch für die Waldbrandbekämpfung eingerichteten Materialstützpunkte mit zusätzlichem Feuerbekämpfungsmaterial gestärkt. In Zukunft werden zwischen den Hauptakteuren Feuerwehr und Forstdienst vertiefte Anstrengungen bei der Ausbildung unternommen sowie Optimierungen bei der Präventions- und Informationsarbeit angestrebt. Drei Viertel aller Waldbrände werden von Menschen verursacht. Daher haben Informationen über Waldbrandgefahren und das richtige Verhalten bei Trockenheit einen stark präventiven Charakter. (staka)

Nacharbeiten RhB-Bahnhof Lavin
Nächte Mo bis Fr vom 23. April bis Ende Juli 2019
(Sa - So nur im Ausnahmefall)

Schal- und Betonierarbeiten für die neue Personenunterführung

Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Projektentwicklung**

Für meine Augenarztpraxis suche ich per Anfang Juli oder nach Vereinbarung eine freundliche und engagierte

Mitarbeiterin für den Empfang und die Administration 30-40%

Ich biete eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem lebhaften Praxisbetrieb. Sie bringen Fremdsprachenkenntnisse und Freude am Umgang mit Patienten jeden Alters mit.

Gerne erwarte ich Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Dr. med. Dora Lengyel
Via dal Bagn 24, 7500 St. Moritz

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Infolge Umbau
Hotel-Garage-Sale
Diverse Möbel, Geschirr, Lampen,
Dekomaterial, Küchenutensilien
Hotel Cervus St. Moritz,
081 385 00 00 – info@hotel-cervus.ch

Wir suchen auf Sommer 2019 oder nach Absprache eine junge, fröhliche, deutschsprachige

Verkäuferin (100%) kann angelernt werden.

Haben Sie Freude am dynamischen Verkaufen und sprechen einige Sprachen, dann melden Sie sich schriftlich bei:

Frau B. Allenspach
ba@bluewin.ch



Wiedereröffnung

Dienstag, 23. April 2019 14:00 Uhr
Via Maistra 4, 7512 Champfèr

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 14 – 18:30
www.engadinifisch.ch

Wir suchen in unsere Alpin Gärtnerei Filisur und Celerina

MitarbeiterIn, mit Freude an Blumen. Deutsch sprechend. Für Pflanzenpflege und Verkauf in Gärtnerei Celerina. 60–80%, ab Mai

Chauffeur für Lieferwagen, in Zwischenzeit Allrounder. Gute Deutschkenntnisse. Standort Filisur. 100%, ab Mai

Schutz Filisur, Alpin Gartencenter
Quedra 1, 7477 Filisur
gartencenter@schutzfilisur.ch
081 410 40 00

schutz filisur
seit 1905

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN
HAUS
CHASA DA
DUNNAG
CASA PER
DONNE



«THE BEST OF...»

**Schulchor der Academia Engiadina
unter der Leitung von Werner Steidle**

Kongresszentrum Rondo, Pontresina, Eintritt frei

**Ticketreservationen unter
www.academia-engiadina.ch**

Nicht abgeholte Tickets werden 30 Minuten vor Konzertbeginn freigegeben.



Samstag, 27. April 2019 um 19 Uhr

Einlass ab 17.45 Uhr

Sonntag, 28. April 2019 um 17 Uhr

Einlass ab 15.45 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Engadiner Post
POSTA LADINA
Medienpartner

Vielfältig

Menükarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Briefbogen
Bücher
Kuverts
Zirkulare
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Postkarten
Kataloge
usw...



Gammeter Media
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

**Psychiatrische
Dienste Graubünden**
www.pdgr.ch

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT

VORTRAG EMOTIONEN – WARUM HABEN WIR SIE UND WAS WOLLEN SIE UNS SAGEN?

lic. phil. Michael Dietl, Psychologe

Konzertsaal Heilbad, St. Moritz
Mittwoch, 24. April 2019
19.00 – 21.00 Uhr
Apéro

CAZIS
Klinik Beverin

CHUR
Klinik Waldhaus

LANDQUART
Heimzentrum
Arche Nova

CHUR
Heimzentrum
Montalin

ROTHENBRUNNEN
Heimzentrum
Rothenbrunnen

Zwischensaison

Am 30. April, 7. und 14. Mai 2019 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite «In der Zwischensaison offen».

Unser Angebot: 3 für 2 (Allmedia ausgeschlossen)

Nutzen Sie die Gelegenheit um Ihre Angebote/Öffnungszeiten etc. mit einem Inserat den Einheimischen und Gästen vorzustellen.

Inserateschluss: 23. April 2019

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

3 für 2
(Allmedia ausgeschlossen)



Das Medienhaus der Engadiner

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens und dem Pflegeheim Promulins für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Dem **Technischen Dienst** obliegt die Betreuung moderner komplexer Anlagen und der Unterhalt sowie die laufende Erneuerung der vielfältigen Infrastruktur. Aktuell stehen die etappenweise umfassende Erneuerung der Spitalliegenschaft und Neubauten im Bereich Pflegeheim an. An Bedeutung gewinnt zudem die Digitalisierung in allen Bereichen. Der bisherige Stelleninhaber konzentriert sich auf die Umsetzung und Begleitung dieser Projekte aus technischer Sicht. Wir suchen deshalb zur Verstärkung einen

Leiter Technischer Dienst

Sie verfügen über einen fundierten technischen Berufsabschluss und entsprechende Weiterbildungen sowie mehrjährige Praxiserfahrung. Vertiefte Kenntnisse in einem oder mehreren der folgenden Fachbereiche sind von Vorteil: Elektrik, Sanitär, Haustechnik.

Sie haben Erfahrung im Führen von Mitarbeitenden und haben auch bereits erfolgreich Projekte abgewickelt. Sie sind zuverlässig, dienstleistungsorientiert, arbeiten im Team mit und sind auch bereit Pikettdienst zu leisten. Die deutsche Sprache beherrschen Sie in Wort und Schrift.

Eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe erwartet Sie!

Für Auskünfte wenden Sie sich an Lucian Schucan, Leiter Unternehmensentwicklung und Infrastruktur, +41 (0)81 851 84 87. Ihre vollständige Bewerbung mit Motivationsbrief, Lebenslauf, Arbeitszeugnissen und Zertifikaten senden Sie per Post an Spital Oberengadin, Personal, Via Nouva 3, 7503 Samedan oder per Mail (nur PDF-Unterlagen!) an personal@spital.net

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Gemeinsam gegen Krebs

Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Krebsliga Graubünden

www.krebsliga-gr.ch • PC 70-1442-0 • IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

Dieses Füllerinserat kostet keine Spendengelder.

Gelungenes 52. Internationales Frühjahrsturnier

St. Moritz blickt auf ein gelungenes und das wohl grösste Eisstock-Open-Air-Event zurück. Der deutsche EC Moitzerlitz dominierte Einzel- und Mannschaftsschiessen. Lokalmatador Claudio Mathieu beendete das Zielschiessen auf dem undankbaren 4. Schlussrang.

Obwohl das Wetter sich in der Woche des Turniers von allen möglichen und unmöglichen Seiten zeigte und Zufahrtsstrassen und Pässe teils gesperrt waren, waren alle Mannschaften rechtzeitig vor Ort und konnten am Frühjahrsturnier in St. Moritz teilnehmen. Dieses konnte bei sehr guten Verhältnissen gespielt werden. Die Sonneneinstrahlung war nicht so intensiv, dafür das Eis in einem hervorragenden Zustand. Die Eismeister ihrerseits haben eine grossartige Leistung vollbracht, bei der Vorbereitung des Turniers wie auch an den Turniertagen.

Einzelwertung am frühen Morgen
Um 7.00 Uhr startete am Samstag der Einzelzielwettbewerb, den 72 rangierte Teilnehmer bestritten. Gewinnen konnte den Wettkampf Thomas Rapp, König des Vereins Moitzerlitz, mit einem sensationellen Resultat von 170 Punkten. Die Plätze 2 und 3 belegten Peter Molz mit 166 Punkten und Kurt Brumberger jun. mit 161 Punkten. Sie komplettierten damit ein rein deutsches Podest. Nur ein Punkt Rückstand, 160 Punkte, bescherte Claudio Mathieu vom ES Sur En den undankbaren 4. Rang. In der 2. Passe, dem Schiessen, hätte ein Treffer mehr den Platz auf dem Podest ermöglicht. Dennoch verdient die Leis-



Die Mannschaft des EC Moitzerlitz aus Regen (D) gewinnt das Eisstock-Frühjahrsturnier in St. Moritz mit sechs Punkten Vorsprung vor dem EV Ritten Sport (I) und dem EC Reckenberg (D). Foto: z. Vfg

tung höchste Anerkennung, hat er sich doch auch vor allen nationalen Grössen platzieren können. Diese haben sich auf den Rängen 10. bis 15. wiedergefunden, mit Resultaten zwischen 140 und 149 Punkten.

EC Moitzerlitz setzte sich durch
Im Mannschaftsschiessen konnte sich der EC Moitzerlitz souverän durchsetzen. Mit sechs Punkten Vorsprung und nur vier Verlustpunkten konnten sich die Männer aus Regen, Bayrischer Wald, als Sieger ausrufen lassen. In ihrer entspannten und präzisen Art erspielten sie sich Sieg um Sieg. Da sie kaum Fehler machten, hatten die Gegner fast keine Chance auf Punkte. Den 2. Rang konnte der Vorjahressieger EV Ritten Sport ergattern. Die

Südtiroler waren zwar punktgleich mit den drittplatzierten vom EC Reckenberg (D), hatten aber eine bessere Stocknote. Diese wird mit den Stockpluspunkten, geteilt durch Stockminuspunkte berechnet, und kommt in anderen Sportarten dem Torverhältnis nahe.

Kein Exploit der Einheimischen
Dem ES Sur En ist es leider nicht gelungen, die begehrte Glocke, welche für die zwölf Bestplatzierten als Preis winkte, zu holen. Nach dem ersten Spieltag noch in Lauerstellung auf Platz 13, fielen die Unterengadiner am Sonntag auf den etwas enttäuschenden 20. Rang zurück. Sieben Punkte fehlten gegenüber den amtierenden Schweizermeister vom ESC Am Bachtel, der die

letzte Trophäe für sich beanspruchen konnte. Der ES Sur En spielte in Originalbesetzung mit den beiden routinierteren Spielern, Jon Curdin Cantieni und Otto Davatz sowie Claudio Mathieu und dem Junioren-Nationalspieler Orlando Bass. Für den ESC St. Moritz spielte ebenfalls eine Mannschaft erfolgreich mit. Der 23. Schlussrang mit gleicher Punktzahl wie die im 22. Rang klassierten Frauenfelder, aber leicht schlechterer Stocknote liegt absolut im Rahmen der Ambitionen und stellt eine deutliche Verbesserung gegenüber den letzten Teilnahmen dar. Die Leistung unterstreicht die positive Präsenz des Stocksports im Engadin, einem Randsport, der viel Freude und Kameradschaft bietet. Andrea Melcher

50 000 Kinder im Schnee

Schneesport Im Winter 2018/19 hat die Schneesportinitiative Schweiz über 50000 Kindern ein Erlebnis im Schnee ermöglicht. Schulen aus der ganzen Schweiz wurden bei der Organisation von Schneesportlagern und -tagen sowie mit günstigen ÖV-Tickets unterstützt. Die Zahl der über GoSnow.ch gebuchten Schneesportlager nahm im Vergleich zum Vorjahr um 36 Prozent zu. Über die Plattform GoSnow.ch des Vereins Schneesportinitiative Schweiz sind im Winter insgesamt 167 Schneesportlager gebucht worden. Erfreulich fällt auch die Bilanz der Schneesporttage unterschiedlicher Veranstalter aus, die von GoSnow.ch bei der Organisation unterstützt wurden: insgesamt nahmen schweizweit über 20000 Kinder und Jugendliche teil. «Ein Grossteil der Lager fand ausserhalb der Schulferien statt und erlaubt deshalb den Wintersportorten die Nebensaison besser auszulasten. Diese Win-win-Situation ermöglicht den Schulen attraktivere Konditionen und den Dienstleistern vor Ort eine bessere Auslastung während der Nebensaison», sagt Tanja Frieden, Präsidentin der Schneesportinitiative Schweiz. Spitzenreiter unter den gebuchten Destinationen war das Saastal, gefolgt von Crans-Montana, Zermatt, Davos Klosters und Grindelwald. In Scuol fanden vier Lager statt und in Samedan und Celerina je eines. (pd)

Veranstaltung

Osterschaulaufen

Eislaufen Das traditionelle Osterschaulaufen des ISC St. Moritz findet am Ostermontag, dem 22. April um 15.00 Uhr in der Eisarena Ludains in St. Moritz statt. (Einges.)



Noch immer kein Sieg für den FC Celerina, aber ein Remis konnte bejubelt werden. Foto: Archivfoto Daniel Zaugg

Auswärts ein gerechtes Remis

Fussball Ein Woche nach dem unglücklichen Rückrundenstart war der FC Celerina am Samstag zu Gast beim SC Rhäzüns. Die Engadiner starteten konzentriert in die Partie. In der Startviertelstunde hatten die Kicker mehr vom Spiel, konnte sich allerdings noch keine klaren Torchancen herauspielen. In der 17. Spielminute wurde Andre Magalhaes mit einem schnell ausgeführten Einwurf in die Tiefe geschickt. Seine Flanke von der Grundlinie erreichte Gafur Jusufi, der sich nicht zweimal bitten liess und zur Führung für die Gäste einnetzte. Auch im Anschluss waren die Celeriner um einen kontrollierten Spielaufbau bemüht. Immer wieder gelang es ihnen, einzelne Nadelstiche zu setzen. So kam etwa Patrick Barros plötzlich alleine vor dem Rhäzünser Torhüter zu einer Chance, die dieser jedoch gekonnt parierte. Die Gastgeber ihrerseits versuchten mit langen hohen Bällen über die Celeriner Abwehrreihen

zu Möglichkeiten zu kommen, was in der ersten Spielhälfte noch ungefährlich blieb. In den Minuten nach dem Pausentee wurde das Spiel zum offenen Schlagabtausch. Auf beiden Seiten kam es zu gefährlichen Torchancen, welche vorerst ungenutzt blieben. Nach toller Kombination zwischen Patrick Barros, Claudio Cadonau und Andre Magalhaes, zog Stürmer Barros ab, scheiterte aber am starken Rhäzünser Goalie. Mit zunehmender Spieldauer erhöhte der SC Rhäzüns das Tempo. Immer wieder setzten sich die Offensivleute mit hohen Zuspielen in Szene. Die Celeriner Elf ihrerseits versuchte, dem steigenden Druck etwas entgegenzusetzen. So verhinderte nur eine starke Parade des SCR-Schlussmanns, dass Andre Megalhaes mit seinem platzierten Schuss nicht die Führung erhöhte. Im FCC-Strafraum war nun Hochbetrieb. Immer wieder mussten Vorlagen in extremis geklärt

werden. Die Celeriner versuchten auf diesem Weg, ihren knappen Vorsprung über die Zeit zu retten. In der 89. Minute schaffte es ein gegnerischer Stürmer dann, eine Flanke im Sechszehner anzunehmen. Sein Schuss aus der Drehung fand den Weg ins Netz zum späten Ausgleichstreffer. Bitter für die Celeriner, die in der Nachspielzeit nochmals alles nach vorne warfen, aber nicht mehr reüssieren konnten. Letzten Endes können sich die Engadiner Spieler aber nicht über das Resultat beklagen. Das Unentschieden war gerecht und entsprach dem Spielgeschehen. Trainer Marco Jola war zufrieden mit der starken Steigerung, welche seine Mannschaft im Vergleich zum letzten Spiel gezeigt hat. In zwei Wochen steht für den FC Celerina das erste Heimspiel 2019 auf dem Programm. Am Sonntag, 28. April, um 14.00 Uhr wird der Gegner US Schlu-ein II empfangen. (Einges.)

Leserforum

Nein zu Abschaffung der Sonderjagd

Der Bund erliess im Jagdgesetz von 1986 verpflichtende Grundsätze, nach denen mangels genügender natürlicher Feinde die Hirsch- und Rehbestände zum Schutz der Umwelt und zur Verhinderung einer schädlichen Überpopulation in einem, v. a. im Winter beschränkten Lebensraum jagdlich reguliert werden müssen. Der Kanton erarbeitet jährlich in Zusammenarbeit mit der Jägerschaft aufgrund dieser Vorgaben die Abschusspläne, die zu diesem Zweck primär in der herbstlichen Hochjagd erfüllt werden sollten. In den vergangenen Jahrzehnten konnten die zur Wildregulation notwendigen Abschusszahlen während der Hochjagd jedoch meistens nicht erreicht werden, weshalb bereits seit 1989 Sonder- bzw. Nach- oder Extrajagden durchgeführt werden mussten. Auch in Kantonen mit Revierjagden wird die Wildregulierung im Spätherbst durch sogenannte Gesellschaftsjagden durchgeführt. Die Initiative, die am 19. Mai zur Abstimmung kommt, möchte die Sonderjagd im Kanton Graubünden abschaffen. Auch wenn die dreiwöchige Hochjagd im Monat September um vier Tage in die Brunftzeit der Hirsche hinein verlängert würde, können diese verpflichtenden Zielsetzungen in der

Hochjagd allein nicht erfüllt werden. Zudem sind die Hirsche auch zur Zeit der verlängerten Hochjagd noch nicht in den Wintereinstandsgebieten, wo ihr Bestand regulatorisch angepasst werden könnte. Bei Annahme der Sonderjagdinitiative wäre der Kanton gezwungen, im Jagdhandwerk ausgebildete Personen anzustellen, die diese Wildregulierungen ebenfalls in Extrajagden durchführen müssten. Dies kann nur durch eine enorme personelle Aufstockung der Wildhut oder eine temporäre Anstellung von zahlreichen Jägern erfolgen. Damit würde der Ist-Zustand lediglich durch eine kostspielige staatliche Sonderjagd ersetzt, die gemäss den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte die notwendige Wildregulation kaum effizienter gewährleisten dürfte. Aus allen diesen Gründen verfehlt die Sonderjagdinitiative die von ihr anvisierten Ziele und ist deshalb abzulehnen. Eine Ablehnung der Sonderjagdinitiative hindert das Amt für Jagd und Fischerei jedoch nicht daran, notwendige und sinnvolle Anpassungen der Hoch- und Sonderjagd, die sich aus den aktuellen Diskussionen ergeben haben, durchzuführen. Donat Marugg, Samedan

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!
Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

**Engadiner Post**
POSTA LADINA

Engadiner Lesepass



Allegra Ladina

Wörterbuch Deutsch – Romanisch
(Puter/Vallader)
Jahr: 2018, 2. Auflage
Format: 105 x 165 mm, 88 Seiten
AutorIn: Angela Jann/Gion Tschärner
Illustrationen: Jürg Parli
ISBN: 978-3-9524798-3-4

Erhältlich im Schweizer Buchhandel.

Verlag Gammeter Media St. Moritz/Scuol, Tel. 081 837 90 90, info@gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadine



Öffentliche Ausstellung

Projektwettbewerb

Bildungszentrum Grevas

Der Gemeindevorstand St. Moritz freut sich, Ihnen die Ergebnisse des Projektwettbewerbs Bildungszentrum Grevas zu präsentieren. Das Siegerprojekt wird zusammen mit den weiteren 14 eingereichten Arbeiten **werktags vom 24. bis 30. April 2019** jeweils von 17 bis 19 Uhr in der Aula des Schulhauses Grevas öffentlich ausgestellt.



BROT - SCHOKOLADE - SPEZIALITÄTEN

WIR SUCHEN AB SOMMERSAISON 2019

VERKÄUFER/IN 100%

Sie haben Erfahrung im Verkauf und Freude am Umgang mit Gästen. Sie sind sich selbständiges Arbeiten gewohnt und haben ein gepflegtes und freundliches Auftreten. Sie sind teamfähig und sprechen Deutsch. Italienisch- und Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Ihr Arbeitsort ist unser Bäckereigeschäft in Sils; Sie sind jedoch bereit, bei Bedarf in unseren anderen Filialen auszuweichen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per E-Mail oder Post.

Furnaria Grond SA

Föglis 19, CH-7514 Sils/Segl Maria

Tel. +41 81 826 63 68

E-Mail: info@grond-engadin.ch

www.grond-engadin.ch

SILS - SILVAPLANA - PONTRESINA - LA PUNT

NEUERÖFFNUNG IN PRUTZ

ERÖFFNUNGSWOCHEN 23.04. – 03.05.2019



ATTRAKTIVE RABATTE ZUR NEUERÖFFNUNG:

20% auf alle Matratzen, Schlafzimmer und Sitzgruppen

(ausgenommen bereits rabattierte und/oder ermäßigte Angebote)



TRESOR-KNACKER-TAGE:

Wer knackt den sechststelligen Zahlencode?

HAUPTPREIS:

1 Schlafzimmer-Scheck im Wert von € 6.000,-

Teilnahmebedingungen und weitere Informationen auf www.kuechenprofis.at.



ERSTKLASSIGES AUS EINER HAND

Vom Kasten bis zur Küche, vom Wohnzimmer bis zum Essplatz, von der Schlafzeimer-einrichtung bis zur Büroausstattung - die Küchenprofis sind Ihre Komplettausstatter mit Erfahrung, persönlicher Beratung, edler Handwerksqualität, termingerechter Lieferung und bestem Service.

Kamplweg 1, 6522 Prutz, Österreich

Tel. +43 5472 2296,

Fax +43 5472 2296 - 10

prutz@kuechenprofis.at

www.kuechenprofis.at



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Ein Highline-Projekt an der Fuorcla Prielvusa



Pontresina An der Sitzung vom 2. April hat der Gemeindevorstand von Pontresina folgende Geschäfte behandelt:

Betriebsreglement für die Schiessanlage Clavadels Pontresina: Nach der Sanierung und der Erweiterung der Schiessanlage Clavadels Pontresina im vergangenen Jahr bestehen folgende Einrichtungen: 300-Meter-Anlage / vier elektronische Scheiben, 100-Meter-Anlage / eine elektronische und zwei Laufscheiben, ein Scheibenblock 25 Meter mit drei Laufscheiben, zwei Laufscheiben 50 Meter, 30-Meter-Hasen-Anlage, 50-Meter-Biathlon-Anlage / zwei Blöcke à fünf Scheiben.

An der Anlage beteiligt sind ausser der politischen Gemeinde Pontresina: der Schützenverein Pontresina, die Secziun da Chatscheders Albris und der Ski Club Bernina Pontresina. Für den Betrieb auf der Schiessanlage wurde von den vier Parteien eine Betriebskommission eingesetzt mit jeweils einem Vertreter. Gemeinsam erarbeiteten sie ein Betriebsreglement für die Schiessanlage. Darin werden unter anderem die Kommissionsbefugnisse

(unter anderem Koordination Schiessplan), die Anlagennutzung inklusive Sicherheitsvorschriften und die Zuständigkeiten für den Unterhalt festgeschrieben. Der Gemeindevorstand genehmigte das Betriebsreglement. Dazu nahm er in zustimmenden Sinn Kenntnis vom Schiessplan. Er sieht zwischen Mitte April und Mitte Oktober Schiessbetrieb an 40 Tagen vor. Dies mit jeweils zwei Stunden (an 28 Tagen) beziehungsweise fünf Stunden Dauer. Damit entspricht der Schiessbetrieb in Art und Umfang den Vorjahren. Programmhöhepunkt ist das Standweih-Schiessen am 28. und 29. Juni.

Bewilligung für Highline-Projekt an der Fuorcla Prielvusa: Eine Gruppe von Alpinisten und Slackline-Professionals plant ein Highline-Projekt über die Fuorcla Prielvusa. Dabei soll ein spezielles Kunstfaser-Gurtband («Slackline») zwischen Biancograt und Piz Prielvus gespannt und von den Slacklinern begangen werden. Für die Fixierung der Line sollen die Bohrhaken des Hochseilprojektes von Freddy Nock aus dem Jahr 2015 genutzt werden. Auf rund 350 Meter Slacklinelänge werden 50 Meter Höhenunterschied zu bewältigen sein. Die Begeher sind direkt an der doppelt geführten Slackline gesichert.

Die vom Wahl-Samedner Skilehrer und Profi-Slackliner Matthias Brunner und vom Zürcher Slackline-Weltrekordler Samuel Volery angeführte Gruppe will das gesamte Projekt aus eigener Kraft stemmen, das heisst, alle benötigten Elemente zu Fuss und auf Skiern auf den Biancograt beziehungsweise den Piz Prielvus bringen. Für die Projektdurchführung sind gute Wetterverhältnisse ohne Wind nötig. Als Zeitfenster sind Mai/Juni 2019 und allenfalls 2020 vorgesehen. Weil die Gemeindegrenze exakt auf dem Biancograt beziehungsweise über die Fuorcla Prielvusa verläuft, ist auch die Zustimmung der Gemeinde Samedan nötig.

Beitrag an ESTM AG für die Bearbeitung des Themenfelds Meetings und Incentive: In Ergänzung der abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden soll die Engadin St. Moritz Tourismus AG gemäss einem Entscheid des Verwaltungsrates nun auch das Geschäftsfeld Meeting und Incentives, M&I (Kongress- und Kundenbindungsanlässe) aktiv bearbeiten. Bereitgestellt werden soll seitens ESTM AG ein Budgetrahmen von 160000 Franken. Dieser ist allerdings an die Bedingung geknüpft, dass sich die Ober-

engadiner M- & I-Unternehmen (Hotels, Bergbahnen) in gleicher Höhe beteiligen. Nachdem die Pontresiner Unternehmen Diavolezza/Lagalb, Hotel Saratz, Hotel Kronenhof und Hotel Allegra sich mit 18000 Franken beziehungsweise knapp 18 % am bislang zusammengekommenen Anteil engagieren, beschliesst der Gemeindevorstand, sich am Restbetrag im gleichen Verhältnis zu beteiligen und bewilligt 10000 Franken. Bedingung ist allerdings, dass die übrigen Gemeinden nach der gleichen Formel mitbezahlen.

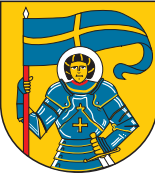
Beitragsgesuch Swiss Irontrail 2019: Nachdem der Gemeindevorstand die Streckenbewilligungen für die verschiedenen Trailrunning-Events im Rahmen des Swiss Alpine Irontrail 2019 im kommenden Juli bereits erteilt hatte, lehnte er eine finanzielle Beteiligung am Anlass ab. Die verfügbaren Gemeindemittel sollen vollumfänglich dem Engadin St. Moritz Ultraks zukommen, einem Trailrunning-Event mit Start und Ziel in Pontresina, der am ersten Juliwochenende zum dritten Mal durchgeführt wird.

Streckenbewilligung Engadin Bike Giro 2019: Zum vierten Mal findet vom 28. bis 30. Juni der Engadin Bike Giro statt. Am Start sind jeweils zwi-

schen 400 und 500 Teilnehmende. Die zweite Etappe am Samstag, 29. Juni, führt über Gemeindegebiet von Pontresina, vom Stazersee kommend durch das Dorf Richtung Morteratsch, zurück nach Tolais und erneut via Stazerwald Richtung Celerina und Samedan. Die Etappe ist knapp 77 Kilometer lang und führt über 1700 Höhenmeter. Der Gemeindevorstand erteilt die nötigen Bewilligungen für die Strecke und die Sicherheits-Begleitmotorräder.

Umzäunug Chesa Mina, Via Muragls Suot 5: Eine längere Auseinandersetzung wegen des Zauns um die Chesa Mina soll mit einem Kompromiss beigelegt werden, dem der Gemeindevorstand auf Antrag der Baukommission zugestimmt hat. Danach soll das Maschendrahtgitter am Drei-Latten-Zaun solange bestehen bleiben können, wie wegen der Hundehaltung der Bedarf ausgewiesen ist. Die Gemeinde hatte zunächst den ortsunüblichen Drei-Latten-Zaun als nicht baugesetzeskonform beurteilt und den Maschendraht als unzulässig abgelehnt. Nachdem aber diverse Beispiele im Dorf vorhanden sind, akzeptierte die Baubehörde die Art der Umzäunung und lenkte bezüglich Maschendraht zum Kompromiss ein. (ud)

Der Gewinner des Projektwettbewerbs für das Bildungszentrum Grevas ist bestimmt



St. Moritz Im März hat der Gemeindevorstand von St. Moritz folgende Geschäfte behandelt:

Teilrevision Ortsplanung – Öffentliche Mitwirkungsaufgabe: Die Teilrevision der Ortsplanung betreffend Waldabstandslinie Parzelle 1883 (bestehend aus dem generellen Gestaltungsplan 1:500, dem Planungs- und Mitwirkungsbericht und dem Entwurf des Publikationstextes) wird genehmigt und zuhänden der öffentlichen Mitwirkungsaufgabe verabschiedet.

Pflegeheim Du Lac – Stellungnahme an Unterliegergemeinden: Die gemeinsame Stellungnahme, das Antwortschreiben an die Unterliegergemeinden aufgrund der Austauschsitzung Du Lac und Promulins vom 5. März, mit dem Beschluss, an der gewählten Zwei-Standorte-Strategie durch die drei Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz festzuhalten, wird genehmigt. Der Versand der Stellungnahme soll am 19. März erfolgt sein, wenn auch die beiden Zustimmungen der Gemeindevorstände Sils und Silvaplana vorliegen.

Parkingverbund St. Moritz und Pontresina – Konzept und Arbeitsvergaben: Die Arbeiten für den Parkingverbund mit der Gemeinde Pontresina mit Kosten über insgesamt 115000 Franken werden für 105000.70 Franken an die Digitalparking AG, 8953 Dietikon, und für 10000 Franken an die i-Community AG, 7500 St. Moritz, vergeben. Die Vergabe erfolgt unter Vorbehalt, dass die beiden Gemeinden Sils und Silvaplana im Sinne der regionalen Zusammenarbeit noch angefragt werden, ob diese beim Parkingverbund auch mitmachen.

Gemeindevorstand St. Moritz – Interessenbindungen: Der Gemeindevorstand nimmt die vorliegende Version der Interessenbindungen des Gemeindevorstandes vorerst zur Kenntnis. Christian Jott Jenny wird beauftragt, seine Angaben betreffend Amt

für Ideen noch zu präzisieren. Zudem teilt der Gemeindevorstand dem Gemeindepräsidenten mit, dass dieser noch aufzuzeigen habe, wie das Festival da Jazz inskünftig geführt wird.

Geschäftsprüfungskommission – Anfragen an den Gemeindevorstand: Der Gemeindevorstand behandelt vier Anfragen der Geschäftsprüfungskommission (GPK). Die Beantwortung soll mündlich (im offenen Gespräch) an der ersten gemeinsamen Sitzung, die auf den 18. März fixiert wurde, erfolgen. Falls danach noch offene Fragen bestehen und/oder sich daraus weitere Pendenzen ergeben, wird an der gemeinsamen Sitzung geklärt, wie die Beantwortung erfolgen soll. Zudem sollen an der gemeinsamen Sitzung auch weitere Punkte und Fragen hinsichtlich der künftigen Zusammenarbeit zwischen dem neuen Gemeindevorstand und der neuen GPK besprochen werden. Des Weiteren beschliesst der Gemeindevorstand, der GPK weiterhin nur genehmigte Protokolle zuzustellen. In abgeschlossene Geschäfte, Unterlagen und Dokumente hat die GPK bei Verlangen immer Einsicht.

Bildungszentrum Grevas – Jurierung und Zuschlag Projektwettbewerb: Der Vorsitzende des Preisgerichtes präsentiert und erläutert dem Gemeindevorstand gegenüber ausführlich die Beurteilungen und Resultate der 15 eingereichten Projekte des Projektwettbewerbs für das neue Bildungszentrum Grevas St. Moritz. Durch das Preisgericht wurde nach mehrtägiger intensiver Auseinandersetzung mit allen Projekten einstimmig ein klarer Entscheid getroffen. Das Preisgericht empfiehlt der Gemeinde St. Moritz das Projekt «Unisono» zur Weiterbearbeitung und Realisierung. Das Preisgericht hat sich zudem entschieden, die ersten drei Projekte zu rangieren. Die weiteren Projekte wurden nicht rangiert. Die Details (Rundgänge, Begründungen, Projektbeschriebe, vollständige Verfasserangaben) können dem ausführlichen Bericht des Preisgerichtes entnommen werden. Dieser

wird den Projektverfassern Ende April mit Rechtsmittelbelehrung zugestellt. Der Gemeindevorstand bestätigt den Entscheid des Preisgerichtes und somit als Sieger das Projekt «Unisono» mit folgenden Unternehmungen: ARGE Ruch & Partner Architekten AG, St. Moritz, Meletta Strebel Architekten AG, Zürich; Tschumi Landschaftsarchitektur, Pfaffhausen; AF Toscano AG, St. Moritz und Hunziker Betatech AG, Winterthur.

La Baracca – Lärmbeschwerden: Aufgrund erneuter Lärmbeschwerden in und um die La Baracca beschliesst der Gemeindevorstand, dass die Gemeindepolizei vermehrt Kontrollen durchzuführen hat. Falls sich die Situation in Zukunft nicht verbessert, ist der Gemeindevorstand bereit, die dem Betreiber der La Baracca bereits Anfang März schriftlich angedrohten Massnahmen zu initiieren. Zudem wird der Gemeindepräsident beauftragt, mit dem Betreiber der La Baracca und den Verantwortlichen des Hostels Pitsch (Engadin St. Moritz Mountains AG) erneut bilateral das Gespräch zu suchen.

See-Infra AG – Ausserordentliche Generalversammlung: Die Gemeinde St. Moritz ist Eigentümerin sämtlicher Aktien der See-Infra AG. Als für die Gemeinde zuständiges Organ nimmt der Gemeindevorstand an der ausserordentlichen Generalversammlung unter dem Vorsitz des Verwaltungsratspräsidenten Beat Mutschler teil. Die Versammlung wurde mit einem Traktandum (Wahlen) einberufen. Michael Pfäffli tritt in Ausstand, da er bereits als Verwaltungsrat der See-Infra AG amtiert und zur Wiederwahl steht. Der Gemeindevorstand wählt neu Adrian Ehrbar, Direktor St. Moritz Tourismus, in den Verwaltungsrat. Zudem wird Michael Pfäffli, Gemeindevorstand, wieder in den Verwaltungsrat gewählt.

OVaverva – Kredit Vorstudie Photovoltaikanlage: Der Antrag der Abteilung Touristische Infrastruktur und der St. Moritz Energie über einen Kredit von 10000 Franken für die Vorstudie zur möglichen Realisierung einer Pho-

tovoltaikanlage auf dem Dach des Ovaervas wird genehmigt. Der Kredit wird dem Konto der Energiestadt verrechnet. Das in diesem Bereich bereits vorhandene gemeindeinterne Know-how aus schon umgesetzten Anlagen soll vorliegend ebenfalls genutzt werden.

Zirkuswiese – Gastspielgesuch 2020 Circus Nock: Der Gemeindevorstand beschliesst, das Gesuch der Circus Nock AG zur Benützung von öffentlichem Grund (Zirkuswiese) vom 29. Juli 2020 bis 6. August 2020 vorerst bis spätestens Ende April zu sistieren. Zuerst sollen die Nachbesprechungen mit den Anrainern der Zirkuswiese (STWEG Residenz am See, STWEG Skyline House, STWEG Daniela etc.) im Rahmen der Benutzung der Wiese anlässlich der indischen Hochzeit stattfinden.

Swiss Epic – Alternativstandort Start-/Zielgelände Piazza Rosatsch: Die Benutzung von öffentlichem Grund für das Start- und Zielgelände neu auf der Piazza Rosatsch statt auf der bereits bewilligten Zirkuswiese für den Anlass Swiss Epic (mehrtägiges Mountainbike-Etappenrennen in Graubünden) wird mit den Auflagen des Bauamtes und der Gemeindepolizei bewilligt. Der Anlass findet vom 22. bis 24. August statt.

Verbesserung der Hochwassersicherheit und ökologische Aufwertung des Inns: Das Bauamt stellt für die Umsetzung der Etappe vier des Hochwasser- und Revitalisierungsprojektes des Inns zwei Varianten vor.

Variante eins sieht neben den klassischen Verbauungen die Gestaltung eines Deltas im Bereich Auslauf Inn/Einlauf St. Moritzersee vor, ohne dass der Kies ausgebaggert werden müsste.

Variante zwei sieht neben den erwähnten Verbauungen ein Ausbaggern von Kies vor, ohne den Auslauf des Inns zu verändern. Die Detailpläne liegen vor.

Unter Berücksichtigung der laufenden Ortsplanungsrevision und weiterer Projekte und Ideen am und um den St. Moritzersee beschliesst der Ge-

meindevorstand, die Etappe vier zwischen der Brücke Kantonsstrasse und dem Einlauf in den St. Moritzersee in eine angepasste Etappe vier und eine neue Etappe fünf zu unterteilen.

Die Etappe vier umfasst neu den Abschnitt des Inns zwischen Brücke Kantonsstrasse und Katholischer Kirche, die Etappe fünf umfasst den Abschnitt zwischen Katholischer Kirche und der Seeinnmündung. Etappe vier soll als klassisches Hochwasserschutzprojekt geplant und beim kantonalen Tiefbauamt (TBA), Fachstelle Wasserbau, eingereicht werden. Die Umsetzung der Etappe vier soll ab 2021 erfolgen.

Betreffend Etappe fünf gibt der Gemeindevorstand aus heutiger Beurteilung der Variante eins mit Gestaltung eines Deltas den Vorzug. Diese Gestaltung soll mit der geplanten Nutzung des Seeufers, welche im Rahmen des Projektes St. Moritz 2030 ausgearbeitet wird, abgestimmt werden. Das Bauamt wird beauftragt, zur Etappe fünf weitere Abklärungen vorzunehmen und diese zuhänden des Gemeindevorstandes aufzuarbeiten, um bis 2020 einen Grundsatzentscheid zum weiteren Vorgehen zu erwirken.

Gesetzesrevisionen Haushaltsflexibilisierung (GrFlex) – Vernehmlassung: Der Gemeindevorstand genehmigt die Stellungnahme betreffend die Vernehmlassung Gesetzesrevisionen zur Haushaltsflexibilisierung (GrFlex) und verabschiedet diese zuhänden des Departementes für Finanzen und Gemeinden (DFG).

Altes Feuerwehrdepot St. Moritz Dorf – Kaufangebot: Eine Anfrage zum Kauf des alten Feuerwehrdepots zum Preis von 550000 Franken wird abgelehnt und das entsprechende Antwortschreiben genehmigt. Unter anderem wird dem Interessenten mitgeteilt, dass für den Fall, dass das Projekt Escape Room nicht realisiert werden und auch der Verein Offene Jugendarbeit seine Nutzungsansprüche nicht geltend machen sollte, die Gemeinde bereit sei, das Angebot allenfalls nochmals zu prüfen. (ur)

Wann gibt es die erste «Franz-Weber-Strasse» im Engadin?

Am 2. April ist der bekannte Schweizer Umweltschützer Franz Weber im Alter von 91 Jahren gestorben. Ohne sein Eingreifen sähe die Seenlandschaft im Oberengadin heute anders aus, nämlich bis an die Seeufer überbaut.

Die Fondation Franz Weber wurde 1975 gegründet und nach ihrem Gründer, dem Schweizer Journalisten und späteren Umweltschützer benannt. Seither führt die Stiftung in der Schweiz sowie auf der ganzen Welt vielfältige, leidenschaftliche und oft erfolgreiche Kampagnen zum Schutz von Landschaften, Tierwelt und Natur durch. Seinen Anfang nahm Franz Webers Engagement in Surlej.

Vom Riesenparkplatz zur Pro Surlej
Bevor die Corvatschbahn ab 1961 in Surlej gebaut wurde, war es für Franz Weber ein romantischer, kleiner Flecken mit grandioser Aussicht auf den Silvaplannersee. Als er 1965 wieder einmal nach Surlej kam und den neuen, riesigen Corvatschbahn-Parkplatz sah, erschrak er gewaltig. Aus dem kleinen Weiler mit wenigen Einheimischen sollte eine Stadt mit 25 000 Betten werden. Das wollte er verhindern und begann seine erste von vielen Kampagnen. Er suchte lokale Mitstreiter und gründete mit ihnen «Pro Surlej». Geld wurde gesammelt, unter anderem an einem legendären Wohltätigkeitsfest im Hotel Dolder in Zürich. Damit konnte Land aufgekauft werden und mehrere Einheimische schenken oder verkauften Pro Surlej ihre Grundstücke. So konnte verhindert werden, dass sich Neu-Surlej bis an das Ufer des Silvaplannersees ausbreiten konnte.

Das Hotel Albana in Champfèr
Nurmehr wenige Einheimische erinnern sich wohl an das Projekt des «Hotels Albana» oberhalb von Champfèr. Es hätte seinen Namen vom Piz Albana erhalten, wenn der damals immer noch als Journalist tätige Franz Weber nicht auch eingegriffen hätte. Die Pläne waren konkret, einige Wohnungen waren auch schon verkauft, als der Kreisförster feststellte, dass das Hotel in



Franz Weber im Jahr 2012 in Sils Maria.

Foto: Katharina Von Salis

einer Lawinenzone liegen würde. Die Gemeinde Silvaplana beschloss darauf, dass die Albana-Lawine nicht mehr dort runterzukommen habe, wo sie bisher abging und wohin man das Hotel stellen wollte.

Der lauteste Schrei
Weber erzählt in seinem Buch «Des montagnes à soulever», dass er damals den lautesten Schrei seiner Karriere ausgestossen habe. Er informierte halb Europa über die merkwürdigen Gepflogenheiten im Engadin. Das Hotel wurde nicht gebaut. Die Zeit gab dem damaligen Kreisförster, der die Lawinenzone durchsetzte und Weber recht. Anfang April 1975 kam dort wie 1928, 1935 und 1951 wieder eine sehr grosse Lawine herunter. Sie hätte das Hotel samt seinen potenziell 154 Oster-Gästen verschüttet. Die Annahme der Zweitwohnungsini-

tiative von Weber war 2012 ein Schock für viele im Oberengadin. Eben erst hatte man sich an die 2009 beschlossene Kontingentierung gewöhnt, dass nurmehr 12000 m² Brutto-Grundfläche respektive 100 Zeitwohnungen pro Jahr gebaut werden dürfen. Weber kam im Februar 2012 mit seiner Frau Judith und Tochter Vera nach Sils, machte Werbung für seine Initiative und freute sich am Ausgang der Abstimmung. Da alle elf Gemeinden bereits weit mehr als 20 Prozent Zweitwohnungsanteil hatten, sollte der Zweitwohnungsbau nach der Abstimmung total zum Erliegen kommen.

Dafür setzte sich die inzwischen an die Stelle ihres Vaters getretene Tochter Vera Weber mit Unterstützung des neu gegründeten Vereins «Helvetia Nostra» ein und tut dies weiterhin. Danach wurde es –jedenfalls, was das Oberengadin

betrifft – still um Franz Weber. Während er für viele immer noch als Feind des Tourismus im Oberengadin angesehen wird, bewundern ihn andere für seinen Einsatz und seine Weitsicht. Sie möchten sich nicht vorstellen, wie es jetzt hätte aussehen können, wenn damals die Pro Surlej, die inzwischen in die «Pro Lej da Segl» integriert worden ist, nicht gegründet und aktiv geworden wäre. Anstelle der früheren Zweitwohnungen werden heute «bewirtschaftete Ferienwohnungen» gebaut.

Eine Franz-Weber-Strasse
Franz Weber hat weltweit über 180 Kampagnen zur Rettung von Landschaften, Tieren und Kulturdenkmälern initiiert und ist dafür vielfach ausgezeichnet worden. Seine Tochter Vera hat mitgeholfen und wird diese Arbeit weiterführen. Irgendwie hofft man,

dass sie das nicht auch wieder im Oberengadin tun muss.

Auch wer Webers Einsatz im Engadin missbilligt, könnte sich jedoch dafür verwenden, dass es bald im oberen Oberengadin – am ehesten sicher in Surlej oder Silvaplana – einen Franz-Weber-Platz oder eine Franz-Weber-Strasse geben wird.

Welche Chance für den Tourismus: Franz Weber ist in der Welt als Umweltschützer bekannt, und dies gerade in jenen Kreisen, die wir hier oben gerne als Sommergäste willkommen heissen: Menschen, welche unsere schöne Natur und unsere vielfältige Kulturlandschaft, bei deren Erhalt er beteiligt war, schätzen. Für die feierliche Einweihung würde seine Tochter sicher gerne anreisen. Vielleicht mit der Hoffnung, dass es auch eine Vera-Weber-Gasse geben sollte. Katharina Von Salis

Veranstaltungen

Osterkonzert in Silvaplana

Silvaplana Wie jedes Jahr, wird der bekannte Organist Simone Vebber in der Kirche Silvaplana am Ostersonntag, 21. April um 20.30 Uhr ein Konzert geben. Er spielt Werke von Arcangelo Corelli (1653–1713), Johann Sebastian Bach (1685–1750), Joseph Haydn (1732–1809) und Johann Heinrich Rinck (1770–1846).

Vebber ist im Engadin kein Unbekannter, er war einige Jahre als Lehrer

an der Musikschule tätig. Er ist internationaler Preisträger, Gewinner internationaler Orgelwettbewerbe, Solist an den wichtigsten Orgelfestivals, seit 2015 Professor an der Musikhochschule in Bergamo und an der Scuola Musicale Claudio Abbado in Milano. Pfarrer Urs Zangger wird das Osterkonzert mit einem Text von Fulbert Steffensky über die Bejahung der eigenen Sterblichkeit abrunden. (Einges.)

Beethoven zu Ostern

St. Moritz Am Sonntag, dem 21. April 2019 um 20.30 Uhr findet im Konzertsaal des Hotels Laudinella das Osterkonzert des Chugai Duo mit Werken von Beethoven und Ravel statt. Dieses Familienensemble besteht aus den Brüdern Andrii (Violine) und Oleksandr Chugai (Klavier). Schon während ihres Studiums an der Kiewer Lysenko-

Musikschule traten die Brüder gemeinsam zusammen. Beide Musiker sind Preisträger zahlreicher Musikwettbewerbe. Sie schulten ihr Talent mit Musikern wie Boris Belkin, Pierre Amoyal, Pavel Gililov, Wen-Sinn Yang, Jörg Widmann, Henk Guittart und Valeriy Sokolov. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Feier der Osternacht

Celerina Die Protestanten der drei Dörfer Celerina, Samedan und Pontresina sind zur Feier der Osternacht in der Kirche San Gian herzlich eingeladen: Am Ostermorgen, 5.30 Uhr, beginnt der liturgische Gottesdienst mit dem Osterfeuer vor der Kirche; anschliessend sind alle zum Zmorge in der Peidra Viva in Celerina eingeladen. Im Namen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin laden die Pfarrpersonen Michael Landwehr, Helmut Heck und Maria Schneebeli herzlich ein. (Einges.)

Orgelmatinee

St. Moritz Im reformierten Glauben kommt dem Karfreitag eine grosse Bedeutung zu. Feierliche Gottesdienste in den verschiedenen Gemeinden der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin tragen diesem Umstand Rechnung. Im Anschluss an den Gottesdienst in der reformierten Dorfkirche St. Moritz lädt Ester Mottini am 19. April um 10.45 Uhr zu einer halbstündigen Orgelmatinee mit Werken von Johann Sebastian Bach ein. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Osterfest auf der Piazza dal Güglia

Silvaplana Der neu eingeweihte Dorfplatz die «Piazza dal Güglia» von Silvaplana wird an Ostern bunt und belebt. Die Gemeinde lädt alle kleinen und grossen Dorfbewohner sowie Gäste zum Osterplausch mit «Eiertütschen» und Eier bemalen ein. Der Ostersonntag verspricht eine bunte Farbenpracht im Herzen von Silvaplana. Auf der «Piazza dal Güglia» steigt ab 9.30 Uhr morgens das grosse «Ostereiermalen für Jung und Alt». Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Projekts «Silvaplana vital» statt, mit dem Ziel, künftig den neuen Dorfplatz von Silvaplana zu beleben. Am neuen achteckigen Dorfbrunnen erzählt Urs Zangger um 9.30 Uhr morgens eine Kindergeschichte. Urtümlich klingendes Glockengeläut lädt zum Ostergottesdienst um 10.00 Uhr morgens in der Kirche am Platz ein. «Wir freuen uns ausserordentlich, jetzt zum Frühlingsbeginn mit der ganzen Bevölkerung diesen Osterevent gemeinsam zu feiern», sagt die neue Tourismuschefin Deborah Gröble aus Silvaplana. Dem oder der talentiertesten Osterei-Bemaler/-in winkt als Hauptpreis ein riesiger Schoggihase von Mitsponsor Läderach. «Dazu wer-



Fröhe Ostern.

Foto: Archiv EP

den wir für alle anwesenden Kinder ein grosses Osternest bereitstellen, aus dem sie sich etwas Leckeres aussuchen dürfen», so Gröble. Einheimische Gastronomen sind besorgt für Speis und Trank auf dem Platz. Abends findet um 20.00 Uhr in der Kirche am Platz das Orgelkonzert mit Simone Vebber statt. Der Eintritt ist frei und um eine Kollekte wird gebeten. (Einges.)

9.30 – 12.00 Uhr: Ostereiermalen und Ostereiertütschen auf dem Dorfplatz, 9.30 – 9.45 Uhr: Kindergeschichte mit Urs Zangger beim Dorfbrunnen, 10.00 – 11.00 Uhr: Ostergottesdienst in der Kirche am Platz, ab 20.00 Uhr: Orgelkonzert mit Simone Vebber in der Kirche am Platz.



Gottesdienste

Evangelische Kirche

Gründonnerstag, 18. April
Sils-Maria, Offene Kirche 20.30, Madlen Hofstetter und Pfr. Urs Zangger, bewegte Botschaft, Abendmahls-Feier zum Gründonnerstag mit einfachen, angeführten meditativen Tänzen
Bever, San Giachem 17.00, Pfr. David Last Kreis-Gottesdienst zu Gründonnerstag, mit einer Bildbetrachtung zum Tage passend
Sent 19.00, Pfr. Andreas Spierling, Gottesdienst zum hohen Donnerstag, mit Freizeitgruppe Bergneustadt



Karfreitag, 19. April
Sils-Baselgia, Kirche San Lurench 09.30, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst mit Abendmahl
Champfèr, Kirche 11.00, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst mit Abendmahl
St. Moritz, Dorfkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer, Gottesdienst mit Abendmahl
Celerina, Crasta 10.00, Pfr. Helmut Heck, Gottesdienst
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfrn. Maria Schneeбели, Gottesdienst mit Abendmahl
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 10.00, Pfr. Michael Landwehr, Gottesdienst
La Punt, Tirolerkirchlein an der Kantonsstrasse 10.00, Pfr. David Last, Gottesdienst mit besinnlich-festlicher Musik
Madulain, Kirche 09.15, Pfrn. Corinne Dittes, Gottesdienst
Zernez, San Bastian 11.00, r/d, rav. Patrick Brand, cult divin, Venderdi Sonch
Susch 17.00, r, rav. Patrick Brand, cult divin, Venderdi Sonch
Lavin 09.45, r, rav. Patrick Brand, cult divin, Venderdi Sonch
Guarda 11.10, r/d, rav. Marianne Strub, cult divin
Ardez 17.00, r/d, rav. Marianne Strub, cult divin
Ftan 10.00, r/d, rav. Marianne Strub, cult divin
Scuol 10.00, r, rav. Jon Janett, Cult divin da Venderdi Sonch
Scuol, Chasa Puntota 09.00, rav. Jon Janett, Cult divin da Venderdi Sonch
Sent, San Lurench 10.00, r/d, rav. Brigitte Unholz, cult divin da Venderdi Sonch
Ramosch, Sonch Flurin 09.30, rav. Christoph Reutlinger, Venderdi Sonch
Strada 11.00, rav. Christoph Reutlinger, Venderdi Sonch
Tschlin, San Plasch 17.00, rav. Christoph Reutlinger, Venderdi Sonch
Valchava 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin cun Soncha Tschaina
Tschierv 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin cun Soncha Tschaina/Abendmahl-Gottesdienst

Ostersonntag, 21. April
Sils-Maria, Offene Kirche 05.30, Pfr. Urs Zangger, Morgenfrühfeier, mit Tauferinnerung und Abendmahl
Silvaplana, Kirche 10.00, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst mit Abendmahl
St. Moritz, Badkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer und Team, Gottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Eiertütschen
Celerina, Kirche San Gian 05.30, Pfr. Helmut Heck, Pfrn. Maria Schneeбели, Pfr. Michael Landwehr und Team, Kreis-Gottesdienst, anschliessend Oster-Z'morge in der Peidra Viva
Celerina, Crasta 10.00, Pfr. Helmut Heck, Gottesdienst
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfrn. Maria Schneeбели, Gottesdienst mit Abendmahl
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 10.00, Pfr. Michael Landwehr, Gottesdienst mit Abendmahl
Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last, Gottesdienst mit fröhlicher Festmusik und Feier des Abendmahls, mit Apéro und kleiner Osterüberraschung danach
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Pfrn. Corinne Dittes, Gottesdienst
S-chanf, Santa Maria 09.15, Pfrn. Corinne Dittes, Gottesdienst
Brail 9.45, r/d, rav. Patrick Brand, cult divin, Pasqua cun Soncha Tschaina
Zernez, San Bastian 09.45, r/d, rav. Annette Jungen-Rutishauser, cult divin, Pasqua cun Soncha Tschaina
Susch 11.00, r/d, rav. Annette Jungen-Rutishauser, cult divin, Pasqua cun Soncha
Lavin 11.00, r/d, rav. Patrick Brand, cult divin, Pasqua cun Soncha Tschaina
Guarda 06.00, r/d, rav. Marianne Strub, dal s-chür aint il cler
Ardez 10.00, r/d, rav. Marianne Strub, cult divin
Ftan 11.10, r/d, rav. Marianne Strub, cult divin
Scuol 10.00, d, Pfr. Jon Janett, Gottesdienst mit Abendmahl
Sent, San Lurench 10.00, r/d, rav. Brigitte Unholz, Cult divin da Pasqua, cun Soncha Tschaina
Martina 09.30, rav. Christoph Reutlinger, Pasqua, cun Soncha Tschaina
Tschlin, San Plasch 11.00, rav. Christoph Reutlinger, Pasqua, cun Soncha Tschaina, imbelli culla società da musica da Tschlin
Samnaun, Bruder Klaus 17.00, Pfr. Christoph Reutlinger, Ostergottesdienst, mit Abendmahl
Sta. Maria 06.00, r/d, rav. Stephan Bösiger, vigilia da Pasqua cun Soncha Tschaina e püschain cumünaivel / Osterfeier mit Abendmahl und anschliessendem gemeinsamem Frühstück
Lü 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin cun Soncha Tschaina / Ostergottesdienst mit Abendmahl

Ostermontag, 22. April
Ramosch, Sonch Flurin 09.30, rav. Christoph Reutlinger, Firà da Pasqua, cun Soncha Tschaina
Vnà 11.00, rav. Christoph Reutlinger, Firà da Pasqua, cun Soncha Tschaina
Fuldera 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin cun Soncha Tschaina / Ostergottesdienst mit Abendmahl
Sta. Maria, Sielva 16.30, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin cun Soncha Tschaina / Ostergottesdienst mit Abendmahl

Katholische Kirche

Gründonnerstag, 18. April
St. Moritz 19.00, St. Karl, Bad, Eucharistiefeier
Pontresina 19.00, Messefeier vom letzten Abendmahl mit Fusswaschung; 20.15, Anbetungsstunden in der Bruder-Klausen-Kapelle bis 22.00 Uhr
Celerina 18.00, Santa Messa in italiano segue ora di adorazione; 18.00, Samedan Kirche Herz Jesu, Kreuzwegandacht; 18.30, Samedan Kirche Herz Jesu, Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl Jesu
Samedan 18.00, Kreuzwegandacht; 18.30, Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl Jesu
Zuoz 18.00, Samedan Kirche Herz Jesu, Kreuzwegandacht; 18.30, Samedan Kirche Herz Jesu, Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl Jesu
Zernez 19.30, Letztes Abendmahl
Scuol 20.00, Abendmahlfeier
Samnaun Compatsch 15.15, Heilige Messe / Schulmesse; 19.30, Passionskonzert; 20.00, Heilige Messe vom Letzten Abendmahl, danach Übertragung des Allerheiligsten und Anbetungswache in der Kapelle des Neuen Widum bis 21.30
Müstair 19.30, messa festiva in baselgia da l'Ospiz, aduraziun dal Sonchischem fin a las 22.00. Dürant l'adoraziun occasiun per confessar



Karfreitag, 19. April
St. Moritz 15.00, St. Mauritius, Dorf
Pontresina 10.00, Kreuzwegandacht; 17.30, feierliche Karfreitagsliturgie
Celerina 15.00, Passione del Signore in italiano; 17.00, Karfreitagsfeier vom Leiden und Sterben Christi
Samedan 17.00, Karfreitagsfeier vom Leiden und Sterben Christi; 20.00, Santa Messa in italiano, Passione del signore
Zuoz 15.00, Karfreitagsfeier vom Leiden und Sterben Christi
Zernez 17.00, Karfreitagsliturgie
Scuol 18.00, Karfreitagsliturgie
Tarasp 15.00
Samnaun Compatsch 09.00, Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche; 15.00, Kar-Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn
Müstair 19.30, liturgia in baselgia da l'Ospiz, cun processiun in sunteri
Valchava 15.00, liturgia dal Venderdi sonch in baselgia da Nossadonna

Karsamstag, 20. April
St. Moritz 21.00, St. Mauritius, Dorf
Pontresina 21.00, Feier der Osternacht, musikalische Mitwirkung: Oberengadiner Barockensemble, anschliessend Osterumtrunk mit Eiertütschen im Pfarrsaal
Celerina 19.00, Veglia Pasquale, 21.00, Osternachtfeier
Samedan 20.00, Osternachtfeier; 22.00, Veglia Pasquale
Zuoz 17.00, Osternachtfeier
Zernez 11.00, Beichtgelegenheit
Scuol 20.00, Osternachtfeier, mit Speisensegnung
Tarasp 20.30, Eucharistiefeier
Samnaun Compatsch 08.00 bis 10.00, Stille Anbetung des toten Heilands im Grab; 21.00, Feier der Heiligen Osternacht

Katholische Kirche Fortsetzung

Valchava 20.30, messa festiva in baselgia da Nossadonna

Ostersonntag, 21. April
Sils, Kapelle Hotel Waldhaus 18.00, Eucharistiefeier
Silvaplana 11.00, Santa Messa in italiano
St. Moritz 10.00, St. Mauritius, Dorf; 16.00, St. Karl, Bad, italienisch; 19.00, St. Karl, Bad, Missa em Portuguêsch
Pontresina 10.00, festliche Eucharistiefeier, musikalische Mitwirkung: Omar Iacomella, Orgel und Chiara Geronimi, Violine
Celerina 09.30, Santa Messa in italiano; 11.00, Familiengottesdienst mit anschliessendem Apéro im Pfarreisaal; 17.00, Santa Messa in italiano
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, anschliessend Osterapéro
Zuoz 09.00, Eucharistiefeier
Ardez 11.00, Eucharistiefeier
Scuol 09.30, Eucharistiefeier, mit Speisensegnung
Musik: Herr Goldschmid
Zernez 10.00, Eucharistiefeier
Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe
Samnaun 10.30, Heilige Messe
Müstair 09.30, messa festiva in baselgia da l'Ospiz
Valchava 11.00, messa festiva in baselgia da Nossadonna

Ostermontag, 22. April
St. Moritz 10.00, St. Mauritius, Dorf; 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano
Pontresina 18.00, Eucharistiefeier
Celerina 10.00, Santa Messa in italiano
Samedan 10.30, Eucharistiefeier; 17.00, Santa Messa in italiano
Zuoz 09.00, Eucharistiefeier
Scuol 09.30, Eucharistiefeier
Tarasp 10.00, Eucharistiefeier
Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe
Samnaun 10.30, Heilige Messe
Müstair 09.30, messa festiva in baselgia da l'Ospiz
Sta. Maria 16.30, cult divin a l'Ospidal cun rav. Stephan Bösiger

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Karfreitag, 19. April
Celerina 10.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45, Gottesdienst

Ostersonntag, 21. April
Celerina 10.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45, Gottesdienst



Ekklesia Engiadina

Samstag, 20. April
Samedan, Hotel Des Alpes 19.30
Meet God – Worshipabend



Foto: Daniel Zaugg





Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!



«Seiltanz» vom Biancogrät zum Piz Prievlus

Sie wollen in schwindelerregender Höhe auf einer Slackline gehen und balancieren – zwischen dem Biancogrät und Piz Prievlus. Ob es dazu kommt, müssen die unerschrockenen Profi-Slackliner Samuel Volery und Matthias Brunner noch austarieren.

MIRJAM BRUDER

«Wir versprechen uns ein spektakuläres Video mit einer grossen, medialen Aufmerksamkeit und für uns selbst eine spannende Herausforderung in einer wunderschönen Umgebung», sagt Samuel Volery. Er, der Zürcher Slackline-Weltrekordhalter und Matthias Brunner, Profi-Slackliner und Wahl-Samedner, beabsichtigen, sich «auf die Spuren» des Schweizer Seilartisten Freddy Nock zu begeben, der 2015 auf dem Hochseil zwischen dem Biancogrät und Piz Prievlus auf 3500 Metern ungesichert eine Distanz von 347 Metern über ein Kunststoffseil zurücklegte und so seinen 19. Weltrekord holte.

«Wenn man die Bilder und Videos von Freddy Nock sieht, dann fühlt man sich als Slackliner davon angezogen», so Volery. «Zudem hat es einen speziellen Reiz, auf einer Highline, einer in der Höhe angebrachten Slackline, dieselbe Leistung zu vollbringen wie ein Seilläufer – dies allerdings mit viel einfacheren Mitteln.»

Alles aus eigener Kraft

Volery und Brunner wollen ein spezielles Kunstfaser-Gurtband, eine Slackline, zwischen dem Biancogrät und den Piz Prievlus spannen. Für die Fixierung der Line sollen die Bohrhaken des Hochseilprojektes von Freddy Nock genutzt wer-

den. Auf rund 350 Meter Slackline-Länge wollen die beiden Slackliner dann 50 Meter Höhenunterschied bewältigen, wobei sie dafür direkt an der doppelt geführten Slackline gesichert sind. Das gesamte Projekt wollen sie aus eigener Kraft stemmen. Das heisst, das gesamte Material zu Fuss und auf Skiern auf den Biancogrät beziehungsweise den Piz Prievlus bringen.

Bei zu viel Wind nicht möglich

Für Volery ist dies denn auch die grösste Herausforderung. «Der Aufstieg mit dem Material wird hart. Wir müssen 1800 Höhenmeter mit Skitourenausrüstung und Kletterausrüstung überwinden. Und dabei auch noch das komplette Highline-Material hochtragen, wobei wir noch nicht wissen, ob wir das notwendige Material überhaupt zur Verfügung haben werden», gibt er preis. «Oben angekommen, müssen wir die Highline aufbauen und anschliessend bereit sein, auf der Slackline die Distanz zwischen dem Biancogrät und dem Piz Prievlus zurückzulegen.» Entscheidend für das Gelingen sind für Volery gute Wetterbedingungen. «Bei zu viel Wind ist sowohl der Aufbau als auch die Überquerung ziemlich schwierig bis unmöglich», weiss er.

Noch ist nicht alles geklärt

Aus diesem Grund sind zwei Zeitfenster vorgesehen: eines noch in diesem Jahr, im Mai/Juni oder ein Jahr später, 2020.

Zurzeit gebe es, so Volery, allerdings noch einige administrative Hürden zu nehmen. Inzwischen seien zwar die notwendigen Bewilligungen vonseiten der Gemeinden Pontresina und Samedan da. Allerdings müsse auch das Bundesamt für Zivilluftfahrt Bazl das Projekt bewilligen. «Je nachdem, welche und wie viele Auflagen uns das Bazl macht, kann die Durchführung äus-



Slackliner balancieren wie Seiltänzer auf einem gespannten Kunstfaser-Gurtband. Ist dieses Band in einigen Metern Höhe angebracht, spricht man von Highlines.

Foto: shutterstock.com/Vaclav P3k

serst schwierig werden», ist er sich bewusst.

Ein Hindernis für die Luftfahrt

In der Zivilluftfahrt gilt das Primat der Luftfahrt, wie Christian Schubert, Mediensprecher beim Bazl sagt. Eine Slackline in dieser Höhe stellt nach der Verordnung über die Infrastruktur für Luftfahrt ein Hindernis für die Luftfahrt dar. Daher müsse hier eine Bewilligung durch das Bazl erteilt werden. «Solche

und ähnliche Anträge besprechen wir jeweils mit unseren internen Sektionen. Diese geben ihre Beurteilung ab, und wir fällen dann gemeinsam eine Entscheidung», zeigt Schubert auf. So kann es sein, dass ein Projekt ohne Weiteres bewilligt wird. Oder die Hindernisse müssten speziell markiert werden, wie dies auch bei Hochspannungsleitungen oder Baukränen ab einer bestimmten Höhe notwendig ist. «Und dann kann ein Projekt auch abgelehnt werden.»

Wie die Chancen bei Volerys und Brunners Vorhaben stehen, ist noch nicht klar. «Wir haben in der Vergangenheit schon ähnliche Projekte bewilligt. Bisher wurde bei uns für dieses konkrete Projekt allerdings noch kein Antrag mit den notwendigen Informationen eingereicht», so Schubert. Demzufolge ist eine Durchführung noch in diesem Jahr fraglich. Denn laut Schubert kann die Bearbeitung einer Anfrage beim Bazl bis zu zwei Monate dauern.

Seniorentanz

St. Moritz Das Team des Engadiner-Tanz-Sport-Clubs St.Moritz organisiert Tanznachmittage für Senioren bei Kaffee und Kuchen. Auch Einzeltänzer sind herzlich willkommen. Der nächste Tanznachmittag finden am Freitag, 26. April 2019, 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Veranstaltungsort: Sala Bernina, Chalus (1. Stock), St.Moritz (gegenüber Swisscom). Auskunft erteilt: Maria Silvstri, 079 352 21 89. (Einges.)

Anzeige

thailando.ch

RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

Täglich 12.00 – 22.00 Uhr



OFFEN BIS SONNTAG, 28. APRIL

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78

WETTERLAGE

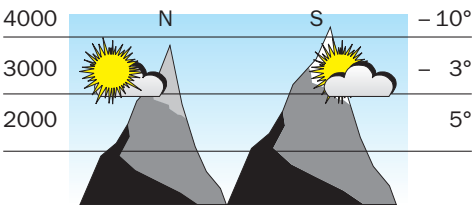
Ein mächtiges Hoch über Skandinavien reicht bis zu den Alpen und blockt alle Schlechtwetterfronten ab. Da es sich aber nur um eine Hochdruckrandlage handelt, kann das Hoch nicht verhindern, dass die Luft an der Alpensüdseite feuchter und leicht labil geschichtet bleibt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Mehr Sonne im Norden als im Süden! Im Engadin und im Münstertal verspricht der Tag sonnig zu verlaufen. Im Unterengadin wird sich der Himmel meist wolkenlos präsentieren. Im Oberengadin und im Münstertal gesellen sich häufiger harmlose Wolken zur Sonne. Im Bergell und im Puschlav verläuft das Wetter wechselhafter. Wolken mischen sich immer wieder zum Sonnenschein. Am Nachmittag bilden sich grössere Haufenwolken, die Schauerneigung ist aber gering. Am Freitag ändert sich wenig, es gesellen sich in Südbünden wieder harmlose Wolken zur Sonnen.

BERGWETTER

Der Tag beschert uns gutes Bergwetter, vor allem hin zur Silvretta und der Sesvenna. Gegen die Bernina zu können die höheren Gipfel mitunter in Wolken geraten, die Licht- und Sichtbedingungen gestalten sich zeitweise etwas diffus. Ansonsten verläuft aber auch hier der Tag weitgehend stabil.



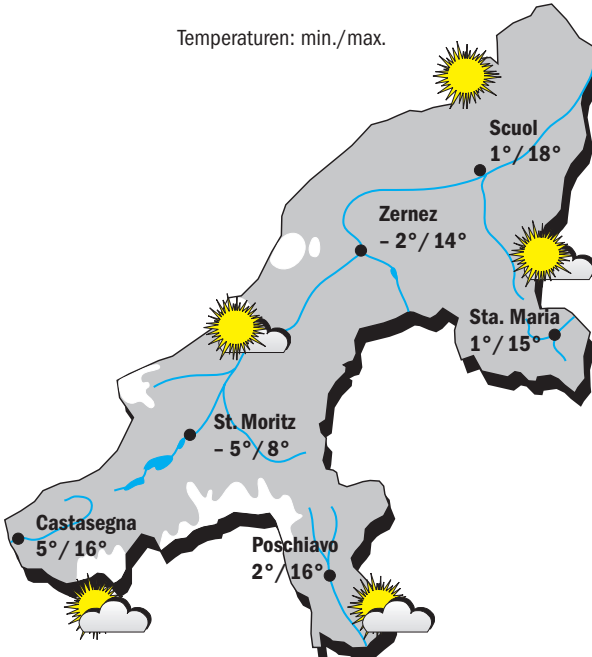
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 4°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	- 8°	Buffalora (1970 m)	- 5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 4°	Vicosoprano (1067 m)	6°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	- 2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	1 / 18		2 / 20		2 / 22

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	- 4 / 8		- 2 / 11		- 4 / 12

Anzeige

plus engadin

Entdecken Sie Ihren Mehrwert hinter dem PLUS-Marker!

So gehts!

Gratis-App «EngadinOnline» laden (kompatibel für Apple und Android)



App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen



Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien



Das Medienhaus der Engadiner